

62. Ausgabe | 2021

www.rhomberg-reisen.com

RUNDBRIEF



FERIENDORF ZUM STÖRRISCHEN ESEL

Korsika Urlaub, der verbindet.



Das Erlebnis-Journal
für alle Gäste, Freunde und
MitarbeiterInnen des Feriendorfes
Zum Störrischen Esel



VORWORT

**Liebe Korsikanerinnen!
Liebe Korsikaner!**

In der langen Tradition des Feriendorfes darf ich auch in diesem Jahr das Vorwort für unseren traditionellen Rundbrief, welcher auch eine Art Chronik der Feriendorfgeschichte darstellt, übernehmen. So wie mein Vater diese Aufgabe über einige Jahrzehnte ausführte, so darf ich jetzt dies in seinem Sinne und im Sinne der Gründerväter weiterführen.

Vorab möchte ich allen herzlich danken, die mit Ihren informativen Berichten und lebhaften Erzählungen über schöne Erlebnisse im Jahr 2021 auch diesen 62. Rundbrief bestens bereichert haben.

Auch die Saison 2021 stellte uns entgegen unseren Erwartungen vor ungeahnte Herausforderungen. Denn eigentlich gingen wir davon aus, dass Corona längst überstanden war. Neue Mutationen und hohe Inzidenzen belehrten uns bald eines Besseren. Nach einem ungewissen Frühjahr und trotz anhaltender Unsicherheiten konnten wir dann verspätet die Saison am 20. Juni endlich eröffnen. Dank unserer Erfahrungswerte aus der Saison 2020 und der konsequenten Umsetzung unseres Hygienekonzepts, ist es uns dann auch gelungen die Saison bis zum geplanten Ende, am 17. Oktober, erfolgreich durchzuführen.

Nicht alles war so wie wir es uns für unsere Gäste gewünscht und vorgestellt haben. So konnten wir trotz größter Bemühungen so manche personelle Lücke nicht zufriedenstellend schließen, was an der einen oder anderen Stelle spürbar war. Besonders bedanken möchten wir uns bei jenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich trotz erschwelter Arbeitsbedingungen außerordentlich engagiert und motiviert um das Wohl und die Zufriedenheit unserer Gäste bemüht haben. Vielen Dank!

Herzlichen Dank auch an unsere zahlreichen Gäste, die uns auch in diesem Jahr ihr Vertrauen geschenkt haben. Am Meer zu sein, ein Stück Normalität zu erleben, die korsische Natur in vollen Zügen zu genießen, brachte vielen die gesuchte Erholung.

Für die kommende Saison 2022 sind wir voller Vorfreude. In bewährter Art und Weise werden wir Ihnen auch im kommenden Jahr vom 01. Mai bis 09. Oktober erlebnisreiche Ferientage auf Korsika anbieten können. Das Feriendorf ist bereits buchbar. Wie bisher bieten wir auch 2022 bequeme Direktflüge ab Wien, Salzburg, Graz, Memmingen und St. Gallen-Altenrhein an.

Um Ihnen etwas Vorfreude zu schenken, haben wir uns entschlossen, Ihnen auch in diesem Jahr ein besonders attraktives Frühbucheangebot zu unterbreiten. Lesen Sie mehr darüber auf den folgenden Seiten.

Wir bedanken uns herzlichst für das große Vertrauen und Ihre Loyalität, welche Sie uns in diesem so besonderen Jahr entgegengebracht haben. Wir freuen uns, wenn wir Sie 2022 bei uns im Feriendorf begrüßen dürfen.

*Pace e Salute
Stefan und Christine Müller*



INHALT

Vorwort	02
Inhaltsverzeichnis	03
Rückblick auf die Saison 2021	04
Bilder und Impressionen	05
Aus unserem Gästebuch	06
Ihre Zufriedenheit	06
Nachhaltigkeit	07
Ein perfekter Start in den Tag	08
Immer wieder Korsika	08
Familien-Remake Störrischer Esel	09
Ferien- und Wanderurlaub auf Korsika 2021	10
20. Gruppenreise der Gruppe Zoller	10
Sehnsucht	11
Eine glückliche Woche im Störrischen Esel	11
Mein erster Winter auf Korsika	12
Der Konditormeister	12
Überraschung beim Abendessen	12
Maturarreise auf Korsika	13
Korsika und Mountainbiken – eine ...	14
Madonna della Serra mit dem Mountainbike	14
Ausflug zum Fischerdorf Girolata	15
Seniorenwanderwoche des AV Wolfurt	15
Überschreitung des Monte Cinto	16
Wanderung zum Nino-See mit Edgar	16
Die Fango-Tour flussaufwärts	17
Bergtour Cima ai Mori	17
Unser Highlight: Flusswanderung Figarella	18
Urlaub im Feriendorf: Alltag vergessen und ...	18
Action und Spaß im Störrischen Esel	19
Ein Esel-Leben	19
Das Gefühl von Freiheit	19
Mit dem Wohnwagen ins Feriendorf	20
Die Küchenchefs empfehlen	21
Einblick in das Serviceleben	21
Im Feriendorf arbeiten: „Erlebe das Besondere“	22
Aus Mitarbeiterin wurde Stammgast	22
Die etwas andere Jobsuche	23
Lieber „Störrischer Esel“, als störrische Kinder	23
Unsere MitarbeiterInnen der Saison 2021	24
Unser Küchenpraktikum im Störrischen Esel	25
Ausblick 2022	26
Sonne, Berge und Meer erleben	28
Frühbucher-Aktion 2022	30
Folgen Sie uns auf Social Media	32
Festivals und Events 2022	33
Korsika mal außerhalb der Saison erleben	33
Das Feriendorf 2022	34
Preise und Termine 2022	35

Impressum:

Herausgeber:

Feriendorf Zum Störrischen Esel
und Rhomberg Reisen

Für den Inhalt verantwortlich:

Thomas Brandl, MSc

Texte und Redaktion:

Gäste und MitarbeiterInnen

Bilder: Rhomberg Reisen GmbH, Gäste,

Spettel, Bucher, Weissengruber, Sillaber,

Beate Rhomberg, Lukas Richl, Fotolia: sanderstock

Grafik/DTP: buchergrafik.at

Druck: Walstead NP Druck GmbH

A smiling waitress with her hair tied back, wearing a black button-down shirt and a light blue apron, stands in a rustic restaurant. She is holding a black tray with several drinks: a tall glass of beer, a cocktail with a lime wedge, and a glass of beer with a thick head of foam. The background features stone walls, wooden tables, and chairs, with warm lighting creating a cozy atmosphere.

RÜCKBLICK

EINER ENTSPANNTEN FERIEN-SAISON 2021

Ein Jahr voller bleibender Momente sowie vielen Aktivitäten,
Erlebnissen und Eindrücken.



AUS UNSEREM GÄSTEBUCH



Toller Urlaub! Wir kommen wieder!

Die individuelle Wahl zwischen Aktivität und Ruhe, Kontakt oder Abstand und der respektvolle Umgang sowohl des Personals als auch der anderen Gäste hat mich erneut beeindruckt.

Es war auch dieses Jahr wieder ein toller Urlaub, wir haben uns sehr wohlgefühlt und sehr nette Menschen kennengelernt.

Vielen Dank liebe Uschi, ohne Dich wäre der Urlaub nicht so toll geworden!

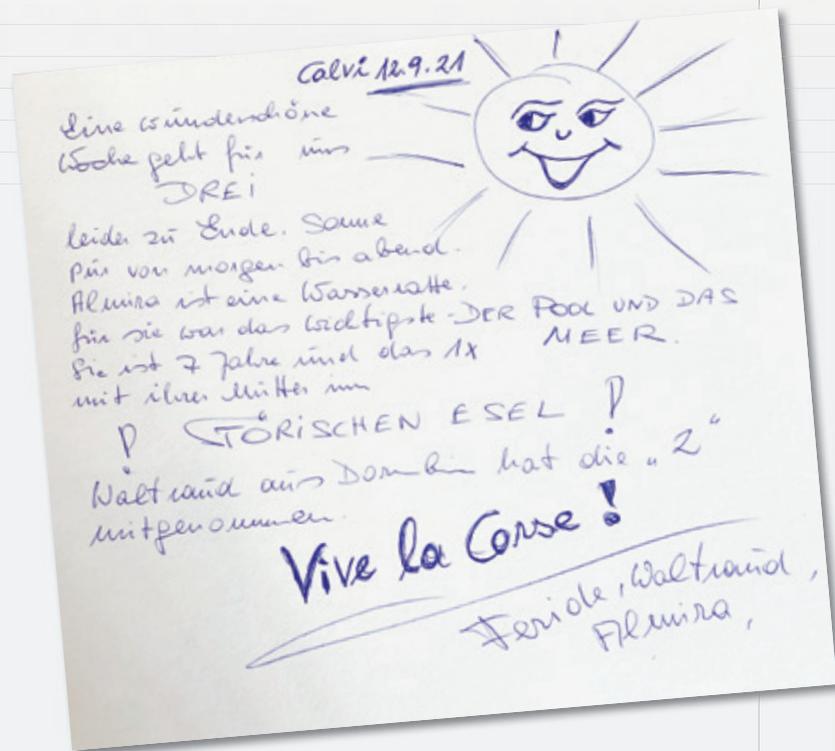
Wir haben uns im Feriendorf sehr wohlgefühlt. Die Anlage ist gut gelegen, der Service freundlich, kompetent und sympathisch. Wir haben die Zeit in vollen Zügen genossen und werden uns immer gern an den tollen Urlaub auf der Trauminsel Korsika erinnern.

Das Feriendorf hat uns als Familie unglaublich gut gefallen. Wir haben den Pool und die Nähe zum Strand sehr genossen. Das Essen und die Gastronomie waren ausgezeichnet! Vielen Dank für den tollen Urlaub, wir kommen wieder!

Es war eine tolle Woche, aber leider viel zu kurz!

Wir waren zum 2. Mal im Störrischen Esel und auch diesmal rundum zufrieden und einfach begeistert.

Ich habe hier schon zweimal eine traumhafte Zeit verbracht, einmal als Familie und einmal alleine. Die Kombination aus toller Natur, netten Menschen und tollen Aktivitäten ist einmalig. Ich komme wieder und freue mich jetzt schon darauf!



IHRE ZUFRIEDENHEIT IST DAS WICHTIGSTE FÜR UNS!

Vielen Dank an alle Gäste, die sich ein paar Minuten Zeit genommen haben, um uns mitzuteilen, wie zufrieden Sie mit Ihrem Aufenthalt im Feriendorf waren. Mit Ihrer Urlaubsbeurteilung geben Sie uns die Möglichkeit, uns laufend zu verbessern. Insgesamt erreichten uns in diesem Jahr fast 300 Fragebögen.



Gelebte Gastfreundschaft · Dorf-Atmosphäre · Beste Ausgangslage um Korsika zu erkunden · Sehr freundliche MitarbeiterInnen in allen

Bereichen · Wohlfühlatmosphäre im ganzen Feriendorf · Traumhaft schönes Naturparkgelände · Grüne Gartenanlage · Tolle Umgebung · Strand- und Stadtnähe · Gutes Preis-/Leistungsverhältnis



Manchmal gab es coronabedingte Wartezeiten vor dem Restaurant · Maskenpflicht im Restaurant und am Buffet · Tischzuweisungen funktionierten nicht immer · WLAN funktioniert nicht ausreichend gut, vor allem im Bereich der Unterkünfte · Manche Speisen waren zu

wenig gewürzt · Reduziertes Unterhaltungsangebot · Flugumleitungen nach Bastia · Bergerie war nicht immer geöffnet

WÜNSCHENSWERTES

Kühlschränke in allen Unterkünften · Mehr Sonnenschirme am Pool · Klimaanlage in den Unterkünften · Rauchverbot auch auf den Terrassen · Längere Öffnungszeiten Bergerie · Mehr vegetarische und vegane Speisen · Öffentliche Sanitäranlagen renovieren und modernisieren · Mehr leichte Wanderungen im Angebot · E-Bike Bestand erneuern

WIR ENGAGIEREN UNS FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT

Wie wir im Feriendorf für mehr Nachhaltigkeit sorgen und wie Sie Ihre Reise noch umweltbewusster gestalten können...

Biologisch abbaubare Reinigungsmittel

In der gesamten Reinigung achten wir besonders auf biologisch abbaubare Reinigungsmittel, denn so wird unsere Flora und Fauna wesentlich geschont.

Mountain- & E-Bikes statt Mietwagen

Das Feriendorf verfügt über einen hauseigenen Radverleih mit gut gewarteten Mountain- und Elektrobikes. Erkunden Sie die nähere Umgebung gemütlich mit dem E-Bike anstelle des Mietwagens und entdecken Sie dabei schöne Orte und versteckte Plätze, die mit dem Auto nicht zu erreichen sind.



Plastikvermeidung im Restaurant

Wenn es irgendwie geht, vermeiden wir Einwegverpackungen und Plastikmüll. So nutzen wir im Restaurant immer mehr Glasflaschen statt Plastikflaschen, denn Umweltschutz geht uns alle etwas an.

Verwendung von regionalen Produkten

Wir achten auf eine gesunde und regionale Küche – unser Küchenteam verwendet viele regionale Bio-Produkte, frische Kräuter, frisches Obst und Gemüse und korsisches Fleisch. Durch den regionalen Einkauf unterstützen wir die heimische Bevölkerung und die lokale Wirtschaft.

Achtsamer Umgang mit Lebensmitteln

Die Verwendung von frischen Lebensmitteln steht bei uns an erster Stelle – wir kaufen nur so viel ein, wie wir auch wirklich brauchen.

Warmwasser von der Sonne

Manche Bungalows haben eigene Solar-Platten auf dem Dach, die für warmes Wasser sorgen. Damit verbrauchen wir keinen unnötigen Strom, sondern nutzen stattdessen die natürliche Energie der Sonne.



Wasserreservoir für die Bewässerung des Gartens

Für die Bewässerung des Gartens verwenden wir ausschließlich Wasser aus unserem Wasserreservoir.



Mit gutem Gewissen reisen

Wir streben danach, mit gutem Beispiel voran zu gehen und nachhaltig mit unserer Umwelt umzugehen. Kompensieren auch Sie mit Ihren freiwilligen Flugkompensationsbeiträgen die CO₂-Emissionen von Ihren Flügen nach Korsika und unterstützen Sie dabei die verschiedenen Klimaschutzprojekte der namhaften Stiftung myclimate. Gerne informiert Sie Rhomberg Reisen bei Ihrer nächsten Buchung. Mehr Informationen zum Thema Flugkompensation finden Sie unter www.rhomberg-reisen.com/co2



EIN PERFEKTER START IN DEN TAG

Heuer wollte ich mal wieder was Neues entdecken und habe mich darum morgens um 05.30 Uhr mit meinem Mietwagen auf den Weg nach Lumio gemacht. Von dort aus bin ich ins verlassene Ruinendorf Occi gelaufen, um den Sonnenaufgang zu sehen. Nachdem ich mein Auto am Parkplatz neben dem Hotel „A Casa di Ma“ abgestellt habe, bin ich hinter dem Hotel die Straße entlang zum Ausgangspunkt der kurzen Wanderung gelaufen. Es war noch recht dunkel und da ich keine Stirnlampe dabei hatte, setzte ich mich auf einen Stein am Wegesrand und wartete noch etwa 10 Minuten, bevor ich den Aufstieg zum Dorf antrat. Der Weg war recht steinig, hin und wieder raschelte es im Gebüsch, ein Wildschwein bekam ich aber nicht zu Gesicht. Nur ein paar Eidechsen, die auf einen neuen Tag mit viel Sonnenschein warteten. Der Duft der Macchia, das langsame Erwachen der Insel und der atemberaubende Panoramablick aufs Meer machten mir den Aufstieg leicht. Nach einer halben Stunde bin ich im Dorf angekommen. Während man an den langsam zerfallenden Häusern vorbeispaziert, kann man sich gut vorstellen, wie die Menschen vor über 100 Jahren hier gelebt haben. Die Kirche am Dorfplatz ist gut erhalten und bietet ein schönes Fotomotiv – im Hintergrund das blaue Meer. Nach einem Rundgang setzte ich mich auf eine warme Steinmauer und betrachtete die langsam aufsteigende Sonne hinter den Bergen. Was will man mehr? Mit einem Lächeln im Gesicht trat ich den Abstieg wieder an. Danach habe ich noch einen Abstecher zur Punta di Spanu gemacht, die Füße ins kühle Meer gestreckt, das Gesicht zur Sonne gewandt. Als mein Magen anfang zu knurren, fuhr ich zurück und war pünktlich um 08.00 Uhr beim Frühstück. Ein perfekter Start in einen perfekten Tag auf meiner Lieblingsinsel Korsika.

*Franziska Drexel,
Gast*



IMMER WIEDER KORSIKA



Schon wieder Urlaub auf Korsika – wird das nicht mal langweilig? Nein, denn es gibt so vieles auf Korsika zu entdecken und es ist auch sehr schön und entspannt, wenn man sich bereits in der Urlaubsregion auskennt.

Wir waren nun zum siebten Mal auf Korsika – es fühlt sich schon fast wie unser zweites Zuhause an. Sogar unser Sohnemann Lio war mit seinen 12 Monaten auch schon zum zweiten Mal auf der Insel. Für uns gibt es nichts Angenehmeres als vom Flughafen Altenrhein zu fliegen. Die Fahrt zum Flughafen ist kurz, man kann kostenlos am Flughafen parken und der Check-in ist unkompliziert. Die Flugzeit nach Calvi beträgt nicht mal eine Stunde! Vor allem wenn man mit Kindern reist, schätzt man eine unkomplizierte und schnelle Anreise

umso mehr. Im Störrischen Esel wurden wir von der Gastgeberin Uschi herzlich empfangen und wir konnten gleich unseren Bungalow beziehen. Mit Kindern ist es ideal im Feriendorf zu wohnen, da man sehr nette Bekanntschaften macht und die Kinder auch schnell Freunde zum Spielen finden.

Wir haben uns für unsere Urlaubswoche auf Korsika einen Mietwagen ausgeliehen und haben viele Ausflüge unternommen. In Île Rousse haben wir uns eine „Biscuiterie“ angesehen, in der die typischen korsischen Canistrelli hergestellt werden. Im Anschluss waren wir dann noch am Strand baden. Am Nachmittag sind Wolken aufgezogen und wir haben unsere Badesachen zusammengepackt und sind in die Bergdörfer Pigna und Sant'Antonino gefahren. In Pigna gibt es ein tolles Café mit einer traumhaften Aussicht auf die Küste und das Meer. Unser Sohnemann war vor allem von den Eseln in Sant'Antonino begeistert, mit denen man im Rahmen einer Tour die Umgebung erkunden könnte, jedoch war Lio noch zu klein dafür. Das machen wir dann vielleicht in ein paar Jahren :)

An einem anderen Tag sind wir zum Baden und Picknicken zum Figarella-Fluss in den Wald von Bonifatu gefahren. Auf dem Weg dorthin haben wir viele Ziegen gesehen, die den Verkehr auf der Straße aufgehalten haben, was sehr typisch für Korsika ist, wenn man in das Landesinnere oder in die Berge fährt. Im Wald von Bonifatu kann man verschiedenste Wanderungen unternehmen. Wir sind jedoch zum Fluss hinuntergewandert und haben uns bei der bekannten Hängebrücke einen schönen Platz zum Picknicken gesucht. Ein weiterer schöner Süßwasserfluss, zu dem wir einen Ausflug unternommen haben, ist der Fango-Fluss. Wir sind ein kurzes Stück am Fluss entlang gewandert und haben eine schöne Stelle zum Baden gefunden.

Bei unseren vielen Korsika-Urlaube haben wir gelernt, dass man auf Korsika immer die Badesachen dabei haben sollte, auch bei einer Wanderung! Denn es gibt in den Bergen viele tolle Flüsse mit erfrischenden Badegumpen und auch bei der Küstenwanderung in der Nähe von Lumio trifft man auf eine wunderschöne Bucht, die zum Baden einlädt. Natürlich waren wir auch am Strand von Calvi, von wo aus man eine tolle Sicht auf die Zitadelle von Calvi hat.

Am Sonntag haben wir auf die Anreise der neuen Gäste gewartet, da Lio's Opa zu einer Wanderwoche nach Korsika anreiste. Für uns hieß es dann am Abend wieder Abschied nehmen von Korsika und dem Störrischen Esel. Wir sind aber schon gespannt, wann wir das nächste Mal Korsika wiedersehen werden.

*Lisa Spettel,
Gast*

FAMILIEN-REMAKE

STÖRRISCHER ESEL – EIN BERICHT VOM SET

Wenn Hollywood einen erfolgreichen Filmstoff neu verfilmt, nennt sich das „Remake“ und das ist dann gelegentlich ein müder Aufguss, aber manchmal auch schon mal besser als das Original. Eine solche Neuauflage würde auch der Korsika-Urlaub 2021 im Störrischen Esel werden, denn nach mehr als 25 Jahren sollte es ein Wiedersehen mit der Traumfabrik in Form eines Bungalowdorfs an der weitgeschwungenen Bucht von Calvi geben.

Als Produzenten der Urlaubsfilme ist meine Familie dabei quasi in der dritten Generation tätig. Meine Eltern haben dort die wilden Siebziger erlebt, mit Fähranreise, gelegentlichem Abwaschdienst und dem sportlichen Animationsruf „It's Volleyball-Time!“. Mit mir zusammen waren sie dann als Dreamteam in den neonbunten Achtzigern zweimal auf der Insel – zu Zeiten des legendären Alpinguides Max („I komm ja ursprünglich vom Orientierungslauf“) und der nicht minder legendären Stechuhr in der Spelunca, in deren Schlitz allabendlich der Essensbon für den nächsten Tag zum Abstempeln für Abendessen A oder B geschoben wurde. Auch live auf der Bühne wurden die Filmstoffe damals unter der gestrengen Regie von Animator Albert umgesetzt. 1994 endete das lange Eseljahrzehnt dann für mich, auch wenn noch ein paar „Spinn-Offs“ in eigener Regie mit Zelt und Fähre folgten. 2021 war es also Zeit für eine komplette Neuverfilmung mit dem, um meine Frau und unserer elfjährige Tochter, komplettiertem Regieteam. Schon die Anreise im privatjetmäßigen Embraer 145 der sehr empfehlenswerten People's Airline, war bei Sandwiches, Kaffee und Schweizer Schoki angemessen glamourös. Der VIP-Shuttle ebenfalls tadellos. Kurzer Check: Immer noch Autocars Mariani? Logisch. Beim Empfang im Abendlicht unter Pinien mit bunter Limonade und weißbehussten Stehtischen wehte neben einer erfrischenden Abendbrise auch gleich ein Hauch von Cannes.

Um aber ganz im Spirit des Originalstoffs zu bleiben, hatten wir bei Agent Rhomberg extra spartanische Unterkünfte geordert und wurden von unserem C-Bungalow nicht enttäuscht! Einfach, aber gemütlich und durchdacht. Vor allem die Fenster zum Querlüften und die große Terrasse machten die Nächte angenehm und die mehrmals in der Woche gebrachten frischen Handtücher brachten sogar etwas Grandhotel-Feeling mit sich. Der Gang in den Sanitärblock allerdings erinnert doch eher an Budgetproduktionen und das Setdesign erinnert stark an die Achtziger. Sollten hier etwa nur die alten Kulissen übermalt worden sein...?

Das Catering am Filmset war hingegen ausgezeichnet: Üppige Buffets, ansprechend dekoriert mit einer anregenden Mischung aus Eurovision und kulinarischem korsischen Kino. Gelegentlich mischte sich ein wenig Heimatfilm der fünfziger Jahre in Form von Käse-Sahne-Suppe, Nelnenkartoffeln oder Mangold darunter, was bei hochsommerlichen Temperaturen etwas deplatziert wirkte, der Stimmung am Set aber keinen Abbruch tat.

Auch die Außendreh auf unseren insgesamt sechs Ausflügen waren bestenfalls Dokumentationen mit Marie oder Edgars umsichtige Stunts in der Oscar verdient. Auch die Liveshows im opulenten Grand sitzen wir zurück in Leipzig im Schneiderraum und resümporeicher, farbenfroher Film, produziert im günstigsten Crew. Das Sequel kommt bestimmt!

Familie Eckart,
Gäste

organisiert. Die informativen landeskund-Bergwelt Korsikas haben definitiv einen Theatre gab es wieder. Mittlerweile mieren unseren „Esel Reloaded“. Ein gen Budget zur großen Freude der





FERIEN- UND WANDERURLAUB AUF KORSIKA 2021

Gott sei Dank – die für Mai 2020 geplante und mehrfach verschobene Wanderwoche der DAV-Sektion Pfullendorf konnte nun endlich im Herbst 2021 stattfinden. Wir, 34 Reisetilnehmer/innen, gut die Hälfte davon Neu-Korsikaner, machten uns am Sonntag, 03. Oktober 2021 mit einem Bus frühmorgens auf den Weg. Erstes Ziel war der kleine, malerische Flugplatz St. Gallen-Altenrhein zum Abflug nach Calvi auf Korsika. Leider wurde unser Flug aufgrund der stürmischen Windverhältnisse nach Bastia umgeleitet und wir kamen um einiges später als geplant im Feriendorf an. Viele waren von der längeren Anreise müde und zogen sich schon bald im Bungalow zurück.

Am nächsten Morgen beim Frühstücksbuffet kehrte aber schon bald Normalität ein. Man lernte sich schnell kennen, gab sich gegenseitig Tipps und plante für sich oder gemeinsam Unternehmungen für die Urlaubswoche. Es gab geführte Touren mit Stadtbesichtigung in Calvi, kombinierte Halb- oder Ganztagestouren zu den Balagnedörfen oder ins Landesinnere zur früheren Hauptstadt Corte mit einer Bahnfahrt und Wasserfallwanderung. Auch E-Bike-Touren ins Hinterland waren auf dem

Programm. Neben unseren regelmäßigen Wanderungen auf den Hausberg Capu di a Veta, einer Panoramarunde und der Tour zur Madonna mit einer Runde über Calvi am Strand zurück zum Feriendorf, ergänzten wir die Wanderung zur Halbinsel Revellata um eine Klippenwanderung auf dem Rückweg nach Calvi. Hier gab es wie jedes Jahr Sekt, Käse und korsische Wurst bei der Rast unterhalb des Leuchtturms.



Nicht fehlen durfte aber die Zugfahrt frühmorgens mit dem „Feurigen Elias“ nach Île Rousse, zum Ausgangspunkt einer Tageswanderung zum schönen Bergdorf Sant'Antonino. Auf dem Fußweg hinab zur Bahnstation am Strand bei Algajola hat man auch einen wunderschönen Blick zum Kloster Corbara und kommt am

Künstlerdorf Pigna vorbei. Nicht fehlen durften aber auch die vielen Strandaufenthalte unweit des Feriendorfes. Das Meerwasser war im Gegensatz zum Frühling angenehm warm und lud zum Schwimmen ein. Ausflüge ins Fango-Tal mit mehrstündigen Wanderungen direkt am Fluss und Abenteuerfahrten quer durch die Berge nach Porto, gehörten ebenfalls zum Programm der Woche. Man traf sich tagsüber gerne in den Cafés am Hafen oder abends im Feriendorf in der Spelunca, um die Erfahrungen des Tages auszutauschen und sich zu informieren. Viel zu schnell ging die erlebnisreiche Woche dem Ende entgegen.



Das Wetter hatte es im Gegensatz zur Vorhersage gut mit uns gemeint und wir konnten am Abreisetag nach dem Frühstück nochmals eine letzte Wanderung am Strand entlang nach Calvi für einen abschließenden Bummel durch die Läden oder einen Aufenthalt am Hafen nutzen, bevor es zum Flugplatz Calvi ging.

Glücklich und mit vielen neuen Eindrücken kamen die Teilnehmer der Reisegruppe der DAV-Sektion nach der Rückfahrt mit dem Bus am frühen Abend in Pfullendorf an. Das Abenteuer Korsika 2021 hat sich gelohnt – auf zu einem weiteren Abenteuer 2022, der Korsika-Virus hat wieder zugeschlagen.

*Karl Michelberger,
DAV-Sektion Pfullendorf, Gast*

20. GRUPPENREISE DER "GRUPPE ZOLLER" OHNE CHARLOTTE ZOLLER

Dieses Jahr fand die Korsika-Woche ohne mich statt. Ich wurde in der Reiseweche als Oma bei meiner Familie in Stuttgart gebraucht. Mit etwas Wehmut habe ich die Teilnehmer am Bus zur Flughafenabfahrt verabschiedet. Viele Worte des Bedauerns machten mir das Nachwinken nicht ganz leicht. Trotzdem freute ich mich auf meinen Enkel.

Dreimal mussten wir wegen Corona die Reise verschieben: von Mai 2020 auf den September, dann auf Mai 2021 und wieder auf den Oktober. Ich freue mich sehr, dass fast alle Angemeldeten ihre Buchungen aufrechterhalten

haben. Nur ein paar krankheitsbedingte Stornierungen musste ich an Rhomberg weitergeben. Das spricht dafür, dass das Korsika-Virus mindestens genauso resistent ist wie das von Corona, hier allerdings freut man sich über "Ergebnis Positiv".

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei den Reisetilnehmern bedanken, dass sie sich von Termin zu Termin haben vertragen lassen. Uschi, der Eventmanagerin vom Störrischen Esel, danke ich für ihre stets zuversichtlichen Mails mit aktuellen Infos von Korsika. Das Team hatte einen aufregenden

Sommer und hat trotzdem die Saison wie immer bravourös gemeistert. Karl Michelberger, Wanderführer und Vorstandsmitglied unserer DAV-Sektion Pfullendorf, hat sich als kompetenter Ansprechpartner der Gruppe angenommen und alle gesund und munter und mit tollen Erlebnissen gesättigt wieder nach Hause gebracht!

Nach Korsika ist vor Korsika – deshalb freuen wir uns auf ein Wiedersehen 2022.

*Pace e Salute
Charlotte Zoller*



SEHNSUCHT

Wonach ich mich sehne? Nach dem Süden, nach Wärme, nach Gesellschaft, nach Melone mit Minze und dazu ein Malaga-Eis bei Kathi in der Spelunca. Bei diesem scheußlich kalten Regenwetter hier im August in Vorarlberg, frage ich mich: „Warum bist du nicht in Korsika geblieben?“

Als Single vermisse ich die Menschen im „Esel“ und vor allem die abendliche Tischgesellschaft. Wie üblich bestellte ich ein Serena (Bier) und dazu ein „Kännchen“ heißes Wasser. Da fragte mich jemand: „Was gibt es hier: heiße Männchen? Stehen die auf der Speisekarte?“ Das löste natürlich Erstaunen und Gelächter aus. „Tränen die du gelacht hast, musst du nicht mehr weinen“ (Zitat).

Und ich träume immer noch von den leckeren Mahlzeiten, den frischen Früchten und den köstlichen Nachspeisen. Zwischendurch huschte die umsichtige, allgegenwärtige Uschi – große Stütze für Monsieur Thierry – vorbei. Ohne Uschi wäre das Feriendorf für uns Stammgäste nicht denkbar, aber auch nicht ohne die stillen Heinzelmännchen, wie die Parkpfleger, die tagtäglich die Wege von den Piniennadeln befreien und im Feriendorfpark für Ordnung sorgen.

Weit über das Dorf hinaus bin ich dieses Mal nicht gekommen. Covid hat mich eingebremst. Der Busausflug, den ich mir ausgesucht hatte, war leider schon ausgebucht.

Ein Highlight für mich waren die korsischen Abende, die einmal wöchentlich stattfinden. Mit meiner Unterkunft war ich sehr zufrieden. Am letzten Abend saß ich gemütlich vor meinem Bungalow, da ertönte vom Zeltplatz aus der Nachbarschaft das Lied „Di“ von der korsischen Band „I Muvrini“.

Gerda Jordan,
Gast

EINE GLÜCKLICHE WOCHE IM STÖRRISCHEN ESEL

Etwas Unsicherheit wegen Corona hatten wir aus Wien mitgebracht. Doch im „Störrischen Esel“ wurden unsere Bedenken rasch zerstreut. Ganz toll fanden wir, wie von den Gästen die Maßnahmen zur Sicherheit mitgetragen wurden. Die Altersgruppen waren gut durchmischt, Alpinisten-Urgestein, Familien mit Kindern und auch eine Menge junger Leute. Irgendwie bekamen wir gleich das Gefühl von Zusammengehörigkeit vermittelt. Aber das Schönste war der Strand, zu dem wir nur fünf Minuten durch ein kleines Pinienwäldchen gehen mussten. Das muss man sich auf der Zunge zergehen lassen, ein kilometerweiter feiner Sandstrand vor der Haustüre. Da war natürlich auch jede Menge Platz.

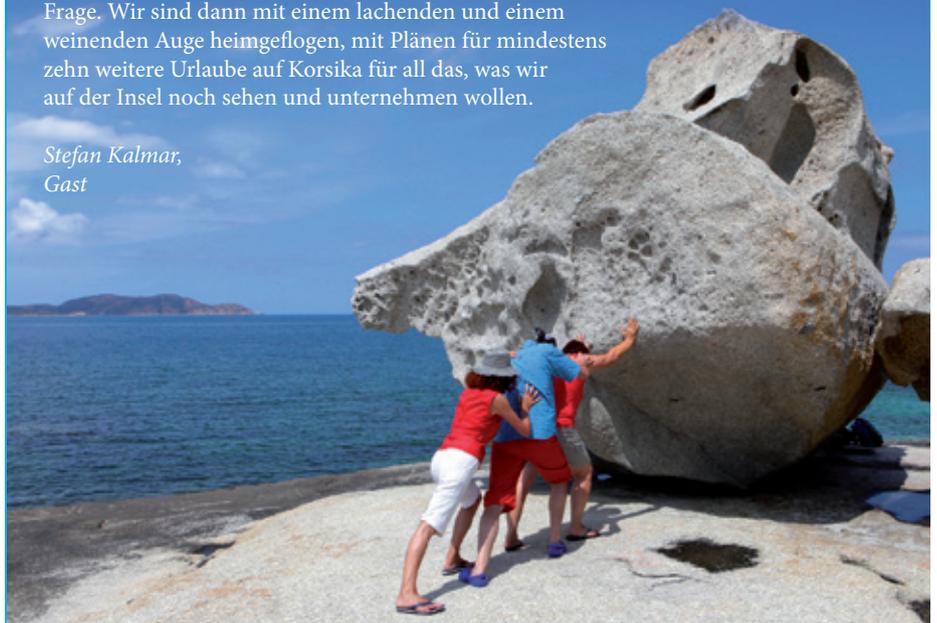
An der Rezeption bekamen wir den Tipp, zur Kapelle Notre Dame de la Serra, einem Aussichtspunkt über Calvi, zu wandern. Nach dem Frühstück war es noch nicht zu heiß und wir zogen los, für einen ersten Rundblick sozusagen. Malerisch sind der Hafen und die mittelalterliche Zitadelle auf einer Halbinsel gelegen, tiefblau der Golf von Calvi im Westen, der Golf von Revellata im Osten. Unmittelbar hinter diesem Panorama locken die Zweitausender und aus der Macchia am Hang steigt einem der Duft wilder Kräuter in die Nase. Wir waren ganz euphorisch, dass wir in so einem Paradies gelandet sind.

Die Bestellung vom Leihwagen an der Rezeption klappte gut. Morgens stand er bereit und wartete auf schmale Straßen und zig Kurven. Die Balagne mit steilen Hügeln und engen Schluchten wird zu Recht der Garten Korsikas genannt. Jede Kurve überrascht mit neuem Panorama. Von keinem Punkt ist es weit zum Meer oder ins Gebirge, Ölbäume und Gemüsegärten klettern die Hänge hinauf und auf den Gipfeln kleben verwinkelte Bergdörfer. Besonders Sant'Antonino bietet überwältigende Blicke in jede Richtung.

Den Ausflug ins Fango Tal am übernächsten Tag unternahmen wir mit unseren Freunden Emilia und Gerhard, die wir, auch im Rahmen einer Rhomberg-Reise, auf Lefkas kennen gelernt haben. Die alte Straße D82B windet sich am Meer entlang. Am Strand von Argentella gibt es keinerlei Infrastruktur, dafür unglaublich bunte Kiesel. Manchmal bleibt man dort den ganzen Tag allein. Das zum Teil aride Gebiet ist die Heimat halbwillder Esel und ein Stier blockierte die Straße. Im Frühling ziehen solch verwilderte Haustiere, auch Ziegen und Schweine, wann und wo es ihnen passt in höhergelegene Regionen und im Herbst kommen sie zurück an die Küste. Der Kirchplatz in Galéria, wo Markttag war, musste daher frühmorgens zuvor von Kuhfladen geräumt werden. Danach gab es landwirtschaftliche Produkte, hausgemachte Würste und Honig, die aus der Speisekammer vom lieben Gott kommen mussten.

Ein Merlot aus Patrimonio rundete den letzten Abend ab und wir können nicht sagen, was uns am besten gefallen hat. Aber das ist natürlich eine sinnlose Frage. Wir sind dann mit einem lachenden und einem weinenden Auge heimgefliegen, mit Plänen für mindestens zehn weitere Urlaube auf Korsika für all das, was wir auf der Insel noch sehen und unternehmen wollen.

Stefan Kalmar,
Gast



MEIN ERSTER WINTER AUF KORSIKA: GEKOMMEN, UM ZU BLEIBEN

Marie arbeitet in der dritten Saison als Reiseleiterin und Wanderguide im Störrischen Esel. Nach zwei Monaten im Berliner Lock-down ist sie im Juli 2020 nach Korsika gekommen, um zu bleiben. Im Winter studiert sie Geschichte an der Universität Pasquale Paoli in Corte und wohnt auf einem Ziegenhof. Eindrücke und Erinnerungen schildert sie in Momentaufnahmen.



Herbst. „oohh-oohh-oo-ooooohhh“. Von den Rufen der Jäger werde ich wach. Ich öffne die Augenlider und blicke in saftiges Grün. Steineichen, Lariciokiefern, eine Kamelie und eine Mimose stehen direkt vor meinem Fenster. Es ist Samstag. Müde von den ersten Wochen in der Uni, dem französischen Fachvokabular und der korsischen Bürokratie drehe ich mich nochmal um und schlafe weiter. Zwei Wochen später finde ich mich schlaflos in Kinosälen und Soirées als Jurymitglied auf dem Internationalen Dokumentarfilmfestival in Ajaccio wieder. Ich nehme syrische und libanesisische Regisseure mit auf einen spontanen Trip an die Westküste. Wir parkieren auf einer Anhöhe bei Piana und picknicken mit Käse, Feigen und Trauben. Die Wolkendecke schiebt sich über dem Meer dramatisch zusammen. Sie sind begeistert und melancholisch zugleich: Korsika erinnert sie an ihre Heimat, dieselbe Vegetation, dieselben Farben, dieselbe Architektur. Das Mittelmeer verbindet Menschen und Kulturen auf überraschende Weise.

Winter. Der Korse isst Figatellu, Kastanien-Polenta und Wildschweingulasch. Doch dieses Jahr ist es ein Weihnachten ohne Weihnachtsmarkt und Eislaufbahn... covid-bedingt. Ungewohnt für die korsische Bevölkerung, da sich das Leben selbst im Winter draußen abspielt und sich die gesamte Familie auf dem Marktplatz oder vor der Kirche trifft, um zu singen und das Jahr gemeinsam zu beenden. Nach dem Jahreswechsel schwimme ich bei Aléria im kühlen Meer. Mit Blick in das schneebedeckte Rotondo-Massiv auf der einen Seite

und verspielten Delfinen auf der anderen. Die kommenden Wochen fallen wir Bäume und ich stehe zum ersten Mal an der Kettensäge und an der Holzspaltmaschine. Da die Seminare der Uni online gehalten werden, kann ich mich ganz nach dem Rhythmus der Natur richten. Ich stehe kurz vor Sonnenaufgang auf, um die Ziegen zu füttern, arbeite tagsüber auf dem Hof oder für die Uni und sitze mit Einbruch der Dunkelheit vor dem knisternden Kamin.

Frühling: Die Mimose ist mittlerweile knallgelb, an ihren dicken Pollen laben sich die Bienen und summen den ganzen Tag ein Ständchen. Die Kamelie trägt üppige himbeerfarbene Blüten. Der Pfau präsentiert sein prächtiges Rad mit türkisblauen Augen und tanzt um die, sichtlich unbeeindruckte, Pfauendame herum. Sein Ruf hallt kilometerweit den Bergkessel empor. Der Frühling ist da und begrüßt alle Sinne. Ich wandere drei Tage der Küste entlang von St. Florent zum Strand von Ostriconi durch dichte Zistrosenbüsche, die in weißer und pinker Blüte stehen. Kühe und Kälber spielen an einsamen Stränden. Zurück auf dem Ziegenhof fängt nun das Melken an: Vormittags machen wir Käse und am Abend feinen Brocciu-Frischkäse aus der Molke. Wir sitzen um den großen Topf, rühren lang und kräftig wie einst Panoramix, den Holzlöffel in der einen und ein Gläschen Weißwein in der anderen Hand. Wir haben alles, was wir brauchen. Selbst als Stadtmensch fehlt mir nichts auf der Insel. Seit einem Jahr lebe ich hier und kann sagen, dass Korsika zu meiner neuen Heimat geworden ist. Von Langeweile im Winter keine Spur. Die ruhigen, entschleunigten Momente in der Natur haben eine inspirierende und heilende Wirkung. Gleich ob stundenlange Spaziergänge durch das Dickicht der Castagniccia, an einsamen Stränden oder die Beobachtung der Tier- und Pflanzenwelt, wie sie sich im Laufe der Saison, im Kreislauf der Zeit, verändert. Die Ruhe des korsischen Winters schwindet allmählich im Juni, etwas verspätet, mit Eintreffen der ersten Touristen. Korsika erwacht aus seinem jährlichen Dornröschenschlaf und wird viele Gäste reich beschenken: mit sinnlichen Erfahrungen, einer ursprünglichen Natur und herzlichen Begegnungen – ganz im Sinne von Jean-François Bernardini (I Muvrini): „Lernen, beim anderen zu Gast zu sein. Lernen, in der Welt zu Gast zu sein.“ (aus: Brief an Marie)

Marie Milbacher,
Reiseleiterin & Tourguide



DER KONDITORMEISTER

Der Konditormeister Benjamin ist für den „Esel“ ein Gewinn! Alles was er bäckt, schmeckt lecker, ER ist für uns DER Zuckerbäcker!

Der Bursche ist recht gut zu leiden – ist ruhig, gelassen und bescheiden! Durch seine sehr geübten Hände wird jede Süßspeis' zur Legende.

Für seine Kreation mit Früchte-Cremen braucht er sich wirklich nicht zu schämen. Durch ihn vergisst man auch die Waage, an Diät zu denken kommt nicht in Frage!

Obwohl man satt, herrscht das Verlangen bei seinen Törtchen zuzulangen. Beim Anblick kommt schon Speichelfluss, das Verspeisen selbst ist Hochgenuss!

Dagegen lässt sich gar nichts machen, sind einfach Spitze seine Sachen! Er weckt damit so manche Triebe, ja, durch den Magen geht die Liebe! Mit Wehmut denk ich an zuhaus': Da ist's mit Benni's Süßem aus...

Christa und Wilhelm Blazicek,
Gäste



ÜBERRASCHUNG BEIM ABENDESSEN

Eine große, nette Überraschung erlebten wir heuer beim Abendessen im Feriendorf, am 15.09.2021. Als wir zu unserem Tisch marschierten, kam uns Frau Uschi entgegen und führte uns zu unserem Platz. Hübsch dekoriert und mit gefüllten Sektkläsers wurden wir dort empfangen. Auf einer Tafel stand geschrieben, dass vor 51 Jahren unsere Zweisamkeit begann, nach einem Heiratsantrag auf dem Hausberg!

Hannelore und Fritz Strixner,
Gäste

MATURAREISE AUF KORSIKA

Endlich Matura! Da darf die Maturareise natürlich nicht fehlen. Als eine befreundete Gruppe bestehend aus acht Maturanten, wählten wir Korsika und das Feriendorf Zum Störrischen Esel als unser Reiseziel. Am Dienstag, den 29.06.2021, machten wir uns um 07.00 Uhr in der Früh auf den Weg. In Savona gingen wir auf die Fähre und nach einem Zwischenstopp in Nizza ging es dann auf direktem Seeweg nach Bastia, wo wir dann bei sehr windigen Bedingungen nach rund 14 Stunden Überfahrtszeit anlegten. Nach einem kurzen Einkauf im nächstgelegenen Supermarkt machten wir uns auf den Weg nach Calvi. Die Straße führte erst über das schöne Landesinnere und anschließend über eine Küstenstraße mit traumhaftem Ausblick auf das Meer.

Einer unserer ersten Programmpunkte war die Besichtigung von Calvi. Nach einem kleinen Fußmarsch von etwa einer halben Stunde, bestiegen wir die Mauern der Zitadelle, welche einen atemberaubenden Blick über das Meer, die Bucht von Calvi und die angrenzenden Berge bot. Nachdem wir die Zitadelle umrundet hatten, machten wir uns auf den Weg in die Stadt und erkundeten die Gassen und Geschäfte von Calvi, wo die ersten Souvenirs eingekauft wurden. Am Ende des Ausflugs genossen wir unsere ersten Cocktails am Hafen und mussten das erste Mal unsere (kaum vorhandenen) Französischkennntnisse beweisen.

Natürlich durften wir uns auf unserer Maturareise das Nachtleben von Calvi nicht entgehen lassen. Glücklicherweise war Korsika zu dieser Zeit kaum von Corona betroffen, somit waren auch die Nachtlokale geöffnet und durften bis 01.00 Uhr nachts für gute Stimmung sorgen. Diese erreichten wir durch einen kleinen Spaziergang am Strand entlang, wo wir schon nach wenigen Minuten den ersten Club vorfanden.

Nachdem wir bereits mehrfach von dem wunderschönen Fangotal gehört haben, fühlten wir uns fast dazu verpflichtet diese Erfahrung selbst zu machen. Fürs Frühstück war keine Zeit, also haben wir uns im Supermarkt "Casino" mehrere „Baguette de Spitz“ als Proviant gekauft. Danach fuhren wir ca. 40 Minuten über eine moderne Passstraße. Die Fahrt allein wäre schon den Trip Wert gewesen. Endlich angekommen, teilten wir uns unsere Baguettes und badeten im erfrischenden Bergwasser. Das Wasser war an einigen Stellen mehr als tief genug, um von den bis zu 6 Meter hohen Steinen am Rand hineinzuspringen. Anschließend bauten wir einen Staudamm und machten das beste Foto des Urlaubs. Auf dem Rückweg machten wir noch einen Zwischenstopp im kleinen Dorf Galéria, um etwas am Strand zu trinken. Valentin schwärmte schon lange von einer sehr speziellen und abgelegenen Pizzeria namens Le Prince Pierre, welche auf unserem Rückweg lag. Also mussten wir uns auch von dieser selbst überzeugen – die Pizza war wirklich hervorragend.

Danach fuhren wir über schmale und kurvige Küstenstraßen wieder zurück ins Feriendorf. Einer unserer geplanten Programmpunkte beinhaltete eine Fahrradtour. Von dieser Idee war aber nur etwa die Hälfte der Gruppe begeistert. Also machten sich Lukas, Moritz, Luca und Timo auf den Weg. Unsere Mountainbikes konnten wir am Vortag im Feriendorf ausleihen und waren so am nächsten Morgen startklar. Ziel unserer Reise war der Leuchtturm Fanale di a Revellata. Unser Weg führte über steile Strecken und steinige Wanderwege. Nach etwa 4 Kilometern und 450 Höhenmetern mussten wir an der Madonna della Serra eine Pause einlegen, wo wir eine großartige Aussicht über die Bucht von Calvi genießen konnten. Als wir am Leuchtturm angekommen sind und die Hälfte unserer Strecke hinter uns hatten, machten wir erneut eine verdiente Pause und Lukas filmte die Aussicht mit seiner Drohne. Der Rückweg führte uns über eine Küstenstraße und überraschte uns sogar mit etwas Regen. Nach ca. 3 Stunden, 18 Kilometern und 700 Höhenmetern Fahrt kamen wir endlich wieder im Feriendorf an und freuten uns alle auf eine Dusche und unsere Hängematten.

Am 9. Juli mussten wir der Insel bereits „Auf Wiedersehen“ sagen. Auf der Retourfahrt nach Bastia ließen wir nochmals unsere Erinnerungen im Auto Revue passieren – was für eine unvergessliche Reise! Nach einer doch etwas längeren Rückreise mit Auto und Fähre, sind alle wieder sicher zu Hause angekommen. Eines steht fest: Diese Maturareise werden wir für immer in Erinnerung behalten!

*Valentin, Lukas, Moritz, Ramona, Simon, Timo, Luca, Paul,
Maturareise-Gruppe*





KORSIKA UND MOUNTAINBIKEN - EINE TRAUMHAFTE KOMBI

„Korsika erleben“ verspricht das Aktivprogramm des Feriendorfs Zum Störrischen Esel in Calvi. Nach einem kurzen Flug und ein bisschen Eingewöhnungsphase als Bike-Guide im Esel, geht es endlich mal für mich los in Richtung Trails. Da ich mich bereits vorher bei den Kollegen umgehört habe, ist mir klar geworden, dass Mountainbiken auf Korsika ein echtes, anspruchsvolles Erlebnis ist. Keine Bikeparks mit angeschlossener Gastronomie, keine Schlangen beim Lift, stattdessen naturbelassene, wunderschöne und teils hochtechnische Trails. Genau meins also.

Nach einer ausgedehnten Streckenplanungs-Session geht es also los, um die Single Trails der Revellata und der Notre Dame de la Serra zu entdecken. Am Zöllnerweg, der von der Stadt Calvi bis zum Leuchtturm der Halbinsel verläuft, lerne ich erstmals die Macchia aus der Nähe kennen. Mir wird klar, warum man hier zum Mountainbiken eine Gartenschere mitnimmt. Häufige Steinstufen und Felsplatten auf dem relativ eben verlaufenden Weg lassen die Grenzen zwischen Cross-Country und Trials verschwimmen und es wird einem nicht so schnell langweilig. Nach dem Plage de l'Alga in der Italienerbucht beginnt der Trail Richtung Leuchtturm anzusteigen – stark anzusteigen, wirklich stark. Ich bereue meine Entscheidung, nicht früher losgefahren zu sein, denn die Sonne hat auch noch im Spätsommer einen backofenartigen Effekt. Irgendwann erreicht man aber doch, schwitzend und fluchend, die Piste, der man mehr oder weniger gemütlich Richtung Phare de la Revellata folgt. Unterwegs sind einige Abstecher zu vielversprechend aussehenden Macchia-Trails oder den spektakulären Klippen der Westseite der Halbinsel für begeisterte Mountainbiker und Naturliebhaber fast unvermeidbar.

Nach dem Leuchtturm, von dem aus man einen traumhaften Blick aufs offene Meer vor sich und die Zitadelle von Calvi inklusive eindrucksvoller Bergkulisse hinter sich hat, geht es zurück, immer der Piste folgend zur Küstenstraße. Von da aus ist es nur ein kurzer, aber knackiger Anstieg zur Kirche Notre Dame de la Serra, die einen nicht minder beeindruckenden Ausblick über die Bucht von Calvi bietet. Da man allerdings nach wie vor in der Sonne geröstet wird, mache ich mich wieder auf zum steilen Anstieg Richtung Capu di a Veta, dem Hausberg von Calvi. Unterwegs zweigen linkerhand schon mehrere Trails ab, aber ich bleibe stark und fahre dem angeschriebenen X-Tri entgegen, der mich bedenklich senkrecht zu den Höhenlinien zurück Richtung Feriendorf führen soll. Aber das Warten (und Schwitzen) zahlt sich aus. Eine Mischung aus typisch korsischem, also trockenem, stufenlastigen Trail und von den Locals gebauten Anliegern und Doubles lassen das Biker-Herz höherschlagen, bis man schließlich unten angekommen, mit krampfendem Bremsfinger Richtung Esel ausrollt. Alles in allem also eine erfolgreiche und höchst empfehlenswerte Mountainbike-Ausfahrt rundum Calvi, inklusive einiger Sehenswürdigkeiten der Perle der Balagne.

Der Störrische Esel ist ein idealer Ausgangsort für diese und viele ähnliche Touren. Leichte, idyllische und technisch anspruchsvolle Herausforderungen findet man hier schnell. Von Familien über sporthungrige Bike-Fanatiker, bis hin zu Senioren, hier findet jeder die passende Tour.

David Köhler,
Radguide

MADONNA DELLA SERRA MIT DEM MOUNTAINBIKE

Ich verbrachte mit meinem Mann eine wunderschöne Spätsommer-Urlaubswoche in Calvi, im Feriendorf Zum Störrischen Esel. Neben entspannten Badetagen und Wanderungen haben wir die Gegend auch mit dem Mountainbike erkundet. Die Tour zur Madonna della Serra über die sogenannte „Piste“ war eine besonders schöne, wenn auch technisch teilweise recht anspruchsvolle Strecke. Wir starteten direkt vom Feriendorf Richtung „Hausberg“, wo die Straße nach den letzten Häusern in eine Lehm-piste wechselt und sogleich mit starken Steigungen aufwartet. Da heuer wieder ein sehr trockener Sommer war, präsentierte sich der Untergrund sehr pulvrig und rutschig. Zudem haben die Regenfälle des vergangenen Winters sehr tiefe Furchen in den Weg gegraben. Kurzum, ich, die im Gegensatz zu meinem Mann mit einem E-Bike unterwegs war, habe zugegebenermaßen mein Fahrrad manche Abschnitte auch geschoben. Doch die Mühe lohnt sich, denn wenn man erst etwas Höhe gewonnen hat, wird man mit unbezahlbaren Ausblicken belohnt. Die gesamte Bucht von Calvi und das tiefblaue Meer zu Füßen, ein angenehmer Wind in den verschwitzten Haaren und der unvergleichliche Duft der korsischen Macchia – das sind die Momente, die mir das Herz höher schlagen lassen! Wo der höchste Punkt der Tour erreicht ist, da gibt es mehrere große Felsformationen, die sich ideal für tolle Schnapshots eignen. Auf dieser Rundtour geht es dann noch zum berühmten Aussichtspunkt der Kirche Madonna della Serra und von dort auf asphaltierter Straße, vorbei an der Halbinsel Revellata, zurück nach Calvi. Dort freuten wir uns in einer netten Hafenkneipe über einen wohlverdienten Drink!

Eva Salzmann,
Gast





AUSFLUG ZUM FISCHERDORF GIROLATA

Zum x-ten Mal im Feriendorf und gleich in der 1. Woche hat es dieses Mal geklappt. Die Wanderung zum Fischerdorf steht für Donnerstag auf dem Ausflugsprogramm. Girolata befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum Naturschutzgebiet der Scandola-Halbinsel. Es kann nur mit dem Schiff oder zu Fuß erreicht werden.

Morgens um 7:30 Uhr startete unsere Gruppe von 7 Personen mit dem Feriendorf-Guide Edgar zu unserem Ausflug. Mit dem Mariani-Bus ging es in Richtung Westküste über den Marsulino-Pass Richtung Galéria. Nach einem kurzen Fotostop am Col de Palmarella machten wir uns auf den Weg Richtung Meer. Zuerst ging es ein kurzes Stück direkt von der Straße knackig bergab. Der weitere Weg führte uns gemütlich absteigend durch die duftende Macchia bis an den kleinen Strand von Girolata, wo uns einige pittoresk anzuschauende Kühe erwarteten. Der Touristenansturm per Schiff ließ zum Glück noch auf sich warten.

Wir nutzten die Pause, um entweder am Strand angebotene korsische Spezialitäten zu essen oder den kleinen Ort zu erkunden. Das gut erhaltene Fort aus der genuesischen Epoche überragt die kleine Ansiedlung.

Anschließend führte uns ein Panorama-Weg zum Plage de Tuara, wo wir ausgiebig Gelegenheit hatten im glasklaren, warmen Meer zu schwimmen. Später ging es auf einem teils schattigen, aber auch sehr sonnigem Weg hinauf zum Col de la Croix. Toll, dass es da eine kleine Bar gab, wo wir unseren Durst mit einem kühlen Glas Pietra (Kastanienbier) oder einem Panache (Radler) stillen konnten.

Der Bus wartete bereits und es ging auf dem gleichen Weg zurück nach Calvi. Interessant war es von Edgar zu erfahren, dass die Strecke durch das Marsulino-Tal über den gleichnamigen Pass hinab nach Calvi eine Teilstrecke der Tour de France Etappe 2013 war. Dies hatte zur Folge, dass der Straßenbelag hier für dieses Event erneuert wurde. Ich selbst durfte noch in den Jahren davor mit dem Rad die vielen Schlaglöcher den Pass hinunter genießen.

*Ursula Krumm,
Gast*

SENIORENWANDERWOCHE DES AV WOLFURT

Endlich haben wir es geschafft. Nach mehrmaligem Verschieben wegen Corona konnten 18 Personen am 27. Juni 2021 die Reise antreten. Mit dem Herburger Bus vom Vereinshaus zum Flughafen Altenrhein, mit Peoples nach Calvi, von dort mit dem Bus ins Feriendorf Zum Störrischen Esel. Nach einem Begrüßungsdrink ging's ab in den Bungalow und um 18:30 Uhr trafen wir uns mit Edgar, der uns das Wochenprogramm vorstellte.

Am Montag hieß es rauf auf den Hausberg „Capu di a Veta“. Dies war unsere Eingetour. Doch einigen erging es nicht ganz so gut dabei, sie mussten schon vor dem Gipfel klein beigeben und nach einer Rast wieder den Rückweg antreten. Der Rest machte dann am Gipfel eine Rast, bevor sie einen anderen Weg zurück zum Feriendorf nahmen. Drei Personen wanderten mit Martin, dem Bruder von Edgar, von der Revellata, dem ehemaligen Zöllnerpfad entlang nach Calvi und zurück ins Feriendorf. Die vorgesehene Besteigung des „Monte Albanu“ am Dienstag wurde (weil nicht alle daran teilnehmen konnten) ausgelassen. Dafür ging es im gleichen Gebiet bis zur „Bergerie Ballone“, was für alle Teilnehmer dann leicht zu machen war. Am Mittwoch war Ruhetag angesagt, einige ruhten wirklich, andere nützten ein Angebot aus dem Esel-Programm. Am Donnerstag dann die Wanderung zu den herrlichen Bergseen „Melo- & Capitellosee“. Wieder eine längere Anfahrt in das Restonica-Tal bis zur Bergerie Grotelle. Mit Ketten und Leitern gesichert geht es über Felsstufen zum Melosee, hier blieben vier Personen zurück, die restlichen elf Personen stiegen noch, teilweise sehr steil, bis zum Capitellosee auf 1930 m hinauf. Am Freitag eine etwas leichtere Wanderung. Der Bus brachte uns ins Zitronendorf Sant'Antonino. Von dort starteten wir unsere leichte Wanderung auf dem Eselweg bis nach Avapessa. Dort wurden wir von Roberto in seinem einzigartigen 1 ha großen Fruchtgarten begrüßt. Zuerst durften wir unseren Durst löschen und eine hervorragende Käsejause genießen, bevor er uns erklärte, warum er alle Früchte der Welt auf Korsika anbauen möchte. Anschließend führte uns Roberto noch durch einen Teil seines Gartens. Mit dem Bus ging es dann wieder zurück in das Feriendorf.

Mit der Boucle de Ficaghiaola machten wir am Samstag noch eine kleine Abschlusswanderung im Wald von Bonifato. Zuletzt geht man noch über eine kleine Hängebrücke über den Figarellabach, wo noch eine kleine Abkühlung in den glasklaren Gumpen möglich ist. 16 Personen nahmen an der Wanderung teil, zwei Personen verweilten sich rund um die Bergerie an unserem Ausgangspunkt. Nach einem Peroquet fuhren wir mit dem Bus wieder ins Feriendorf. Natürlich konnte jeden Tag zusätzlich der Strand von Calvi zum Baden genossen werden oder ein Spaziergang nach Calvi gemacht werden. Am Sonntag war es wieder Zeit, sich von Korsika zu verabschieden. Der Bus brachte uns um 17:00 Uhr zum Flughafen, ehe wir um 19:50 Uhr in Altenrhein ankamen und uns dann der Herburger Bus wieder sicher um 20:30 Uhr beim Vereinshaus absetzte.

Es waren herrliche Tage in Korsika, die Betreuung durch Edgar wie immer hervorragend. Edgar hat immer das richtige Tempo, dem Gelände und unserer Kondition entsprechend, gewählt. Er sorgte immer dafür, dass jede Wanderung eine Genusswanderung war, auch wenn es doch einmal etwas anstrengender wurde. Wir, die ganze Gruppe, bedanken uns für seine umsichtige, freundliche Art, mit der er uns wieder einen Teil dieser schönen Insel zu zeigte. Wir wünschen Edgar noch einen schönen Sommer und freuen uns ihn in der Heimat gesund wiederzusehen. Auch an Edgars Bruder Martin, welcher ihn teilweise unterstützte, ein herzliches Dankeschön. Korsika ist jederzeit wieder eine Reise wert. Die Unterkunft im Feriendorf Zum Störrischen Esel, mit dem kulinarischen Angebot, ist nur zu empfehlen.

*Jakob Schwertler,
Seniorengruppe Alpenverein Wolfurt*



ÜBERSCHREITUNG DES MONTE CINTO

Wir sind um 05:00 Uhr vom Feriendorf los und wurden mit einem Taxi zum Startpunkt gefahren. Danach sind wir in Haute-Asco gestartet und auf dem GR20 an der Nordseite aufgestiegen. Am Anfang des Aufstiegs musste man, mit Ketten gesichert, etwas klettern. Als wir auf einer Art Plateau angekommen waren, war vor uns, der Gipfel in Nebel gehüllt, der Monte Cinto zu sehen.

Auf dem Plateau haben wir eine kleine Pause gemacht und nach einer Stärkung sind wir eine Abkürzung über ein Geröllfeld hochgestiegen, um wieder auf den GR20 zu gelangen. Da sind wir allerdings nur kurz geblieben, um dann am alten GR20 entlang zu gehen. Neben dem Weg lagen immer wieder Altschneefelder. Unser Weg verlief meist im Nebel und nur hin und wieder konnte man den Gipfel erspähen. Der Wind war sehr heftig, man hatte oft das Gefühl umgeweht zu werden. Als wir oben am Bergkamm nahe des Gipfels angekommen waren, stiegen wir auf die Südseite hinab und gingen in einem ständigen Auf und Ab, unterhalb des Bergkamms Richtung Gipfel. Oben angekommen, wollten wir die schöne Aussicht genießen, welche allerdings durch den Nebel zerstört wurde. Wir blieben aber auch nicht lange auf dem Gipfel und machten unsere Mittagspause nach etwa einer halben Stunde unterhalb eines Geröllfeldes. Danach sind wir zum 1 ½ stündigen Abstieg zur Erco-Hütte aufgebrochen. An der Erco-Hütte konnten wir unsere leeren Wasserflaschen an einem Bergbach auffüllen. Danach sind wir auf einem Pfad Richtung Lozzi gegangen, der immer wieder über kleine Hügel führte und dann die Sicht auf den Calacuccia-Stausee freigab. Als wir auf einem bewachsenen Hügel, einer Art Alm waren, sahen wir eine Herde von Pferden mit zwei Fohlen. Nach der gefühlten hundertsten Kurve nahmen wir eine Abkürzung nach Lozzi. Nach einer guten ¾ Stunde auf dem Pfad sind wir wieder beim Parkplatz angekommen, wo das Taxi schon auf uns gewartet hat. Wir haben dann noch einen kurzen Stopp in Calacuccia gemacht, um etwas zu essen und zu trinken. Danach sind wir noch knapp zwei Stunden zurück in den „Störrischen Esel“ gefahren. Ich finde es toll, dass man im Störrischen Esel an solchen Touren teilnehmen kann!

Ida Hoffmann, 12 Jahre,
Gast



Ein Duft von Kaffee erfüllt den Raum. Es ist 05.15 Uhr und das Frühstücksbuffet ist bereits reichhaltig auf der Theke ausgebreitet – bereit für die Gäste. „Möchtest du einen Kaffee?“ Was für eine Frage und was für ein freundliches Willkommen unseres Tour-Guides Edgar Eberle. Alle Tische sind noch unbesetzt. Ich freue mich über den starken Kaffee und das leckere Frühstück. Bald schon bin ich in Gesellschaft einer Familie aus Wien. Langsam füllt sich der Raum mit anderen Touren-Gehern. Mal schauen, wer heute mitkommt. Um 06.05 Uhr können wir los – fast pünktlich sind alle da, die nochmal „ums Eck“ waren. Eine zweistündige Fahrt erwartet uns ins Landesinnere. Zeit, um nochmal zu dösen, die Augen im Bus zu schließen, der zunächst die Küste entlang schippert: Lumio – Ile Rousse und dann ins Landesinnere auf Corte zu.

Noch vor der kulturellen Hauptstadt Korsikas geht es ab in Richtung Osten, hinauf in die Santa Regina-Schlucht auf einer kleinen Straße, die sich parallel zum Fluss und den alten Hirtenwegen der Transhumanz den Berg hinauf schlängelt. Ein stabiler Magen ist hier gefragt, zudem es aufgrund der Maskenpflicht auch am freien Atem mangelt. Wir kommen vorbei am Calacuccia-Stausee durch malerische Orte mit Bars, die noch geschlossen sind. Gegen 08.00 Uhr erreichen wir dann unseren Ausgangspunkt: Der Parkplatz am Forsthaus von Popaghja. Die erste Stunde geht durch schattigen Wald mit (für mich) flottem Tempo. Dann lässt meine Kondition etwas nach. Das Gelände wird unwegsamer, kraxeln ist jetzt gefragt, Trittsicherheit, Tempohalten mit der Gruppe. Unser Bergführer muss seine „Schäfchen“ – von sehr geübten Bergsteigern, die drei Hochtouren in der Woche spielend absolvieren, über Gelegenheitstourengeher, die noch mit dem Mittelmeerklima kämpfen oder mal einen schlechten Tag haben – alle gut beieinander halten.

Als unser Guide auftaucht und mir den Rucksack abnimmt, bin ich dankbar. Ich konzentriere mich auf den Weg und meine Atmung – immer hinter Edgar her. Mit genau eingeplanten Trinkpausen gelangen wir alle gut auf den Grat hinauf. Herrliche Aussichten bieten sich uns. Die große Belohnung wartet: Der Nino-See (1.743 m), eingebettet in saftig grüne Matten, auf denen Rinder lagern. Der Blick zurück bietet ein Bergpanorama u.a. mit Monte Cinto und Paghlia Orba. Ich bin erfüllt von Dankbarkeit, dass ich die Möglichkeit habe, diese wunderschöne Tour mitzumachen. Schnell ein „Beweisfoto“ mit dem Handy und dann wieder unserem Bergführer hinterher, quer über die saftige Auenlandschaft, hinüber zu einer grünen Oase. Unser schattiger Rastplatz direkt an einer gefassten Quelle lässt bald alle Anstrengung vergessen. Wir erfrischen uns, füllen die Flaschen auf, genießen unsere Jause und lassen den Blick schweifen: Grün – Kühe – See – Pferde – See – Grün – Bergpanorama – See. Unser Wanderführer erholt sich mit einem Nickerchen. Viele heitere Gespräche machen die Runde. Als wir aufbrechen, kommen einheimische Männer mit einem Versorgungstreck zur Wasserstelle. Lastpferde sind schwer bepackt mit Gasflaschen und Lebensmitteln für die Versorgung der Hütten auf dem GR20. Ich staune, wie die Tiere das aushalten und (er)tragen. Dann unser nächster Abschnitt hinauf zum Col (dem höchsten Punkt unserer Tour mit einer Altitude von 1.850m). Eine kleinere Gruppe nimmt noch einen Gipfel mit, der etwas über 2.000 m misst. Vor uns liegt ein traumhafter Wegabschnitt auf dem GR20. Eine Gratwanderung mit herrlichen Ausblicken. Schwindelfreiheit ist jetzt wesentlich, der Weg selbst ist aber leicht zu gehen, was die körperliche Belastung betrifft.

Viele Tourengeher auf der Grand Route kommen uns jetzt entgegen. Der Abstieg ist kontinuierlich und gelenkschonend. Stöcke sind hilfreich. Aussichten belohnen uns. Herrlich auch die Laubbäume, die weiter unten unseren Weg säumen. Richtige Persönlichkeiten, die viel aus ihrem Leben berichten können. Wir rasten, genießen das noch kühle Wasser aus der Quelle, welches wir frisch in unsere Flaschen nachgefüllt haben und überlegen, um welche Laubbäume es sich wohl handelt: Steineichen, Buchen, Erlen...

Eine halbe Stunde vor dem Ziel spüre ich nochmal meine Leistungsgrenze, aber jetzt kann nichts mehr passieren. Ich lausche den Damen, die sich hinter mir unterhalten und genieße es, selbst einmal schweigen zu dürfen. Noch 30 Minuten und dann sind wir alle am Ziel. Das Bächlein in einem schattigen Hain mit klarem kühlen Wasser und vielen felsigen Rastplätzen lädt die einen zum Gumpen-Baden und die anderen zum Füße-Paddeln ein. Nach einer kurzen Erfrischung bringt uns der Bus nach Calacuccia. Bei Kaffee, Perroquet und Eis schmieden manche schon neue Tourenpläne, andere – wie ich – sind noch ganz erfüllt und dankbar für dieses wunderbare Berg-Erlebnis (drei Esel schwer).

Pace e Salute an die Gruppe mit Dank an Edgar Eberle!
Christiane Assel,
Gast

DIE FANGO-TOUR FLUSS- AUF- WÄRTS

Als erstes wollten wir eigentlich nur im Fangotal wandern gehen, doch dann hatten meine Freundin und ich die spontane Idee eine kleine Tour direkt entlang des Fangoflusses zu machen. Am Anfang sind wir noch gut vorangekommen, doch schon nach ein paar Metern gab es die ersten Steininseln, die wir zum Weiterkommen überwinden mussten. Meine Geschwister und unsere Eltern sind den Hauptweg oben weiter entlang gegangen und wir haben uns immer bei der nächsten Badebucht wieder getroffen, wo wir immer eine Menge Spaß zusammen hatten.

Ein wenig später kamen wir dann noch an einem großen Wasserfall vorbei, wo wir fast nicht hochgekommen wären, aber zum Glück haben uns zwei sehr nette Frauen geholfen. Später haben wir bemerkt, dass unser Rucksack undicht war und alle unsere Sachen komplett durchnässt waren, was leider ziemlich unpraktisch war. Im Laufe des weiteren Weges haben wir noch ein paar Fische beobachten können und dann waren wir auch schon an unserem Ziel angekommen. Gemeinsam mit unseren Freunden und der Familie hatten wir einen erlebnisreichen Tag im Fangotal!

*Annelie, (9 J.) und Felix (8 J.),
Gäste*



BERGTOUR CIMA AI MORI

Fast hätte ich verschlafen, zu gemütlich war es am Vorabend in der Spelunca. Kathi, in dieser Saison Spelunca-Chefin, mixt einen Perroquet der Superlative. Perfektes Farbzusammenspiel. Perroquet: Ein Genuss für Auge und Gaumen! Ein Mix aus Pastis und Minzesirup. Edgar reicht mir um 04:50 Uhr noch einen Espresso und dann ab zum Mariani Bus. Welchen Gipfel wollen wir heute erklimmen? CIMA AI MORI. Noch nie gehört, noch nie bestiegen. Eine ganz neue Tour. Nicht nur für mich, auch für den Rest der Gruppe! Die Fahrt geht über Île Rousse, Porte Leccia, ins malerische Dörfchen Castiglione. Ankunft 06:30 Uhr. 20 Bergschuhe stapfen auf anfangs sandigem Boden durch einen eindrucksvollen Kastanienwald. Bald mündet der Weg in einen schmalen Pfad. Au, das kratzt! Die Macchia zeigt ihre Krallen. In kürzester Zeit sind sämtliche nackten Beine mit roter Farbe übersät. Mit einer Ausnahme: Edgars Beine weisen keine Kratzspuren auf. „Ich weiß nicht, wie ihr Städter lauft! Folgt meinen Spuren, dann gibt's keine Kratzer!“ Schmunzeln in der Gruppe. Wir sind halt doch noch keine richtigen Bergfexe. Klug von denen, die trotz enormer Hitze lange Hosen tragen. Wow! Welch' traumhaftes Panorama tut sich hier auf. Die Felsnadeln von Popolascia zeigen ihre märchenhaften Strukturen. Eine Zauberwelt liegt vor uns. Landschaftliche Schönheit mit bizarren Gipfelformationen!

Es ist heiß... und es wird noch heißer! Die Wasservorräte schrumpfen. Was macht Edgar, unser Guide? Er studiert akribisch die IGN-Karte, ein Lächeln im Gesicht. „Schaut, hier ist eine Quelle eingezeichnet!“ Auf der Suche nach dieser Quelle kraxelt er durch die Macchia. Erfolgreich! Mühsam sammelt er Wassertropfen in neun fast leere Wasser-

flaschen. Das dauert schon eine Weile. Im Hochsommer sind Quellen mit ihrem Wasser oft recht geizig. Glück gehabt! Danke Edgar. Kleiner Abstecher zur Grotte? Die beiden Jugendlichen, 12 und 14 Jahre alt, sind schon weg. Sebastian und Ida funktionieren die Grotte zum Klettergarten um. Rauf und runter, der Spaß ist ihnen anzusehen. Diese Grotte diente früher den Hirten als Schafstall! Dort links oben ist das Gipfelkreuz! Unsere Schritte werden schneller. Beeindruckt vom grandiosen Rundumblick sitzen wir Wanderer unter dem mit Gebetsfahnen geschmückten Gipfelkreuz. Die CIMA AI MORI ist mit 2.160 m der höchste Punkt dieses Granitgebirges. Hier gibt es keine Hütten, nichts zu essen, nichts zu trinken. Gestärkt steigen wir denselben Weg wieder ab. Nach ca. 3 Stunden ist der Ausgangspunkt, Castiglione, erreicht. Auf der Rückfahrt machen wir einen kurzen Stopp an einem netten Café. Selbstgemachte Mehlspeisen, Kaffee und Cola lassen unsere Lebensgeister wieder erwachen. Dennoch wird es sehr ruhig im Bus. Immerhin haben wir heute 20 Kilometer und 1.700 Höhenmeter in den Beinen!

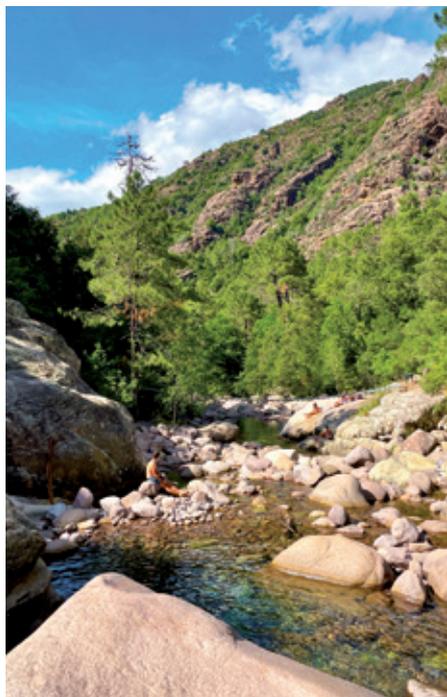
Danke Edgar für diese extravagante Tour! Und: BONNE ANNIVERSAIRE! Wir treffen uns nach dem Abendessen in der Spelunca und stoßen auf seinen Geburtstag an – natürlich mit einem Perroquet!

*Maria Wallner,
Gast*



UNSER HIGHLIGHT: FLUSSWANDERUNG FIGARELLA

Nun ja, die beste Werbung ist und bleibt die Weiterempfehlung über begeisterte Freunde. So hat es uns heuer zum ersten Mal hierher verschlagen, nach Korsika, zum Störrischen Esel. Ein perfekter Ort, wo sich im geschützten Areal des 7 ha großen Resorts Kinder frei bewegen und Urlaubsfreundschaften fast von alleine entstehen können. Unser absolutes Highlight war der Tagesausflug mit Edgar in die Figarella-Schlucht. Nach kaum einer halben Stunde Busfahrt startet man mit einem kurzen Serpentinpfad hinunter bis zum Talgrund. Von dort geht es flussaufwärts weglos dem Flussbett entlang. Welch reizvolle Alternative zu ausgetretenen Wanderwegen.



Jeder Schritt bewusst gewählt auf kleinen, aber auch großen, rundgeschliffenen Granitsteinen und -blöcken. Da es Anfang August ist, begleitet uns aufgrund des geringen Durchflussvolumens ein zartes Gurgeln des sich zwischen den Felsspalten hindurchzwängenden Wassers. Nach einer Viertelstunde schon der erste Höhepunkt. Wir machen eine erste ausgiebige Rast an einer großen, tiefen Gumppe. Rundherum erhebt sich das schroffe Gebirge und wir sind umgeben von lockerem Schwarzkiefernwald. Alle Kinder – und auch

einige Junggebliebene – stürzten sich vom etwa vier Meter hohen Granitblock in das gar nicht so kalte Nass – so klar, so tief, so wildromantisch.

Nach weiteren 20 Minuten im Gänsemarsch hinter unserem Leitesel Edgar schon die nächste Gumppe. Und wieder alle die Badesachen an und rein ins Wasser. Die Endlosschleife der wagemutigen „Klippenspringer“ will beinahe nicht abreißen. Diesmal sind es an die fünf Meter Höhe. Die ersten Ausflugsbekanntschaften sind längst geknüpft. Die Gespräche, das Lachen der Kinder sind so natürlich wie die Schlucht selbst, welche uns mit lieblicher Ursprünglichkeit förmlich überflutet. Wer glaubt, dass dies schon die Krönung war, der kennt Edgar noch nicht.

Beim nächsten Halt schöpft er unermüdlich aus einem grün veralgten Becken Wasser und verteilt es auf einer etwa zehn Meter langen, abschüssigen, vom Wasser glatt geschliffenen Granitfläche. Durch die Algen wird der Fels zur natürlichen Wasserrutsche. Mit sanfter, s-förmiger Linienführung zwischen wieder alle Kinder samt meiner Wenigkeit und zweier weiterer im Herzen Junggebliebenen hinunter in die Gumppe. Kein Architekt, kein Statiker hat hier Hand anlegen müssen. Die Natur macht es vor, Herzen höherschlagen zu lassen und Spaß haben zu können mit schier unendlichen Variationen. Während der Heimfahrt mag sich der eine oder andere gedacht haben, dass wir uns als Teilnehmer dieses wunderbaren Naturerlebnisses innerhalb eines knappen Tages im Herzen näher waren als während der vergangenen eineinhalb Jahre zu vielen unserer nahestehenden Verwandten und Freunde.

Wie schön, dass dieses Inseljuwel seine Ungezähmtheit bislang behalten hat und der „Störrische Esel“ die Möglichkeit eröffnet, einzutauchen in die viel zu seltene Selbstverständlichkeit des Seins.

*Peter, Christina, Florian und Livia Grill,
Gäste*

URLAUB IM FERIEDORF: ALLTAG VERGESSEN UND GENIESSEN

Es gibt zwei Arten von Leuten, die nach Korsika kommen. Die einen kommen hierher, um die „Insel der Schönheit“ auf aktive Weise zu erkunden. Mit dem Fahrrad oder zu Fuß zum Beispiel, einen Teil oder den ganzen GR20 oder auch einzelne Berge zu besteigen.

Die andere Art von Menschen – ich möchte nicht behaupten, dass diese auf irgendeine Weise träge sind – sondern sie genießen den Urlaub in vollen Zügen, in dem sie sich einfach mit dem Genuss der außerordentlich guten Küche und dem Meer zufriedener geben. Natürlich lässt sich nicht jeder Mensch hier zuordnen, aber im Großen und Ganzen spiegeln diese zwei Gruppen die Bewohner des Feriendorfes wieder.

Ich gehöre ganz klar zur zweiten Gruppe. Für mich ist Korsika kein Aktivurlaub, sondern einfach um zu vergessen, abzuschalten, mal den Alltag zurückzulassen. Besonders das Engagement der Mitarbeiter und von Uschi lassen das Feriendorf erst zu solch einem Rückzugsort werden.

*Severin Brandstötter, 15 Jahre,
Gast*



ACTION UND SPASS IM STÖRRISCHEN ESEL

Liebe Kids, heute möchten wir euch unsere Top-Tipps für Action & Spaß im Feriendorf vorstellen – als Empfehlung für euren nächsten Urlaub!

Platz 3: Wikinger-Schach gegen die Eltern am Dorfplatz. In der Truhe beim Herzerl-Baum findet ihr Holzstäbe und Blöcke sowie die Anleitung für das Spiel. Ihr braucht dazu ein gutes Ziel, Wurfkraft und leicht ablenkbare Eltern. Minimum 2 Spieler.

Platz 2: Schweinchen in der Mitte mit Papa am Pool. Ihr braucht dazu einen kleinen Ball und einen Vater, der für alle Späße zu haben ist. Minimum 3 Spieler, je mehr umso schwieriger. Ein Spieler ist das Schweinchen, das versucht den Ball zu fangen, den die anderen hin- und herwerfen. Je tiefer das Wasser, umso herausfordernder.

Platz 1: Mensch auf Erden mit allen Kindern am Spielplatz. Dazu braucht ihr viele Kinder (die bis 10 zählen können). Der Fänger zählt mit geschlossenen Augen bis 10 und versucht dann – blind – die anderen zu fangen. Die Schwierigkeit ist eben die Augen geschlossen zu halten. Erwischt der Fänger niemanden, so ruft er „Mensch auf Erden“ und alle müssen irgendwo hochklettern. Derjenige, der den Boden als letztes berührt, ist der nächste Fänger. Super Kletter-, Kraxel- und Laufspiel!

*Viel Spaß beim Nachmachen wünscht euch
Charlotte, 11 Jahre*



EIN ESEL-LEBEN

Durch Gründermut und fleißige Hände
entstand aus Macchia ein Traumgelände!

Es wurd' daraus mit einem Wort:
Der „Störrische Esel“, ein gern besuchter Ort!
Wenn auch der Anfang war bescheiden,
ist heut' der „Esel“ zu beneiden.

Hier findest Ruhe und manche Freundschaft,
und schöpfst für den Alltag frische Spannkraft.
Ein Aufenthalt lässt keine Wünsche offen,
Amors Pfeil hat vor 53 Jahren mein Herz getroffen.
Das Personal mich fürsorglich betreut,
und dabei keine Mühen scheut.
Das Küchenteam verwöhnt den Gaumen täglich,
dass mein Magen nicht mehr fasst, das ist kläglich!

Wenn's brennt: Probleme kommen von irgendwo her,
dann ruf Monsieur Thierry, er ist hier „Feuerwehr“!

Eine Person muss ich noch nennen:
Uschi, sie lernt man gleich bei Ankunft kennen.
Mit Turbopower rast sie durch's Areal;
mensch, was hat die Frau für Kräftepotential!
Werkt täglich rastlos spät bis früh,
sieht aus, als kost's ihr keine Müh.
Hilft jedem, dem sie helfen kann,
bei jedem Gast kommt sie gut an.
Uschi ist ein ganz besond'rer Fall,
ein Segen für des Esels Stall!

Der Esel kam langsam in die Jahre,
und zeigte seine ersten grauen Haare.
Sofort gaben die jungen Müllers ihm frischen Schwung,
und der „Esel“ bleibt damit allzeit jung!

*Christa und Wilhelm Blazicek,
Gäste*



DAS GEFÜHL VON FREIHEIT

Da sitze ich wieder! Bei der Spelunca im Schatten und überlege, was ich für den Rundbrief schreiben könnte. Soll ich lange überlegen oder einfach drauflos schreiben? Langer Text, kurzer Text oder doch ein Gedicht? Es wird ein kurzer Text:

Heuer haben wir spontan gebucht und uns gefreut, dass wir gleich am Anfang der Ferien hier sind. Wir vermissen Korsika und den „Esel“ in Österreich sehr. Wenn wir dann angekommen sind und uns Uschi freudig entgegen winkt, der erste Blick aufs Meer gefallen ist, der warme, milde Wind bläst, dann wissen wir, was wir vermisst haben.

Nun genieße ich noch die letzten Stunden am Meer und fühle mich richtig frei! Denn ich trage den Korsika-Virus in mir und ich hoffe, dass ich bald wieder eine schöne, erholsame Zeit hier verbringen darf!

*Flora Brandstötter, 11 Jahre,
Gast*



MIT DEM WOHNWAGEN INS FERIENDORF

Groß war die Freude, als wir im letzten Rundbrief lasen, dass es ab 2021 möglich sein wird, mit dem Wohnwagen oder dem Wohnmobil Urlaub im Feriendorf zu machen. Denn seit wir uns nach den Sommerferien 2016 einen Wohnwagen gekauft hatten, waren wir nicht mehr im Störrischen Esel. So meldete ich mich umgehend bei Uschi und reservierte für vier Nächte. Mehr war leider aufgrund der bereits fortgeschrittenen Urlaubsplanung nicht drin. Nachdem wir eine Woche in Sagone, eine in Olmeto und eine in Cervione verbracht hatten, fuhren wir schließlich in die Balagne. Der Check-in verlief freundlich und zügig. Unsere Impfnachweise wurden kontrolliert und wir meldeten uns für die Halbpension an. Uschi fuhr mit dem Fahrrad voran und wir folgten ihr mit dem Wohnwagen in den oberen Teil des Feriendorfes. Leider gibt es kurz vor den Stellplätzen eine enge Kurve, die wir mit unserem Gespann nicht schafften. Rechts ist eine Mauer und links ragen hohe Büsche in den Weg. So mussten wir den Wohnwagen abhängen und ihn mit dem Mover auf den Stellplatz fahren. Das waren aber nur noch wenige Meter. Den Stellplatz, den wir auswählten – neben uns waren noch keine weiteren Camping-Gäste da – lag im Schatten zweier Pinien. Stromanschlüsse sind in nächster Nähe vorhanden. Dabei handelt es sich um französische Typ-C-Stecker und nicht um die blauen CEE16, wie sie auf vielen Campingplätzen üblich sind. Aber jeder Camper hat ja seine Adapter dabei und so konnten wir unseren Wohnwagen problemlos anschließen. Es gibt eine Sanitäreanlage, die auch von den Gästen der Wohnzelte benutzt wird. Diese war stets sehr sauber und die Duschen verfügten über ordentlichen Wasserdruck.

Da ich in der Woche davor vier Tage auf dem GR20 unterwegs war (vom Col de Vergio zum Col de Vizzavona) und die Füße voller Blasen hatte, war meine Unternehmungslust nicht allzu groß. Am ersten Tag spazierten wir auf dem Holzsteg nach Calvi und schlenderten durch die Gassen und hoch zur Zitadelle. In einer Bar am Hafen genossen wir ein Eis. Zurück im Feriendorf genossen wir eine Abkühlung im Pool. Am zweiten Tag unternahmen wir eine Rundfahrt durch die westliche Balagne. Da es sehr windig war, war der Wald von Bonifato gesperrt und das Baden im Figarella-Bach somit nicht möglich. Schade, denn ich entdeckte im Juni, als ich für zwei Wochen alleine auf Korsika war, um für meine Korsika-Webseite Paradisus.de zu recherchieren, eine herrliche Badegumpe, die ich meiner Familie zeigen wollte. So fuhren wir über Moncale, Calenzana und Zilia vorbei an Cassano (der Ort ist übrigens sehr sehenswert!) nach Lunghignano.

Dort kaufen wir in der Moulin U Fragnu das leckere Olivenöl. Über Montemaggiore fuhren wir wieder zurück nach Calvi, wo wir den Strand Sainte Restitude beim Restaurant Pain de Sucre besuchten. Die Wellen waren richtig hoch.



Zum Glück legte sich der Wind ein wenig, denn am dritten Tag hatten wir ein 6-PS-Motorboot, das man ohne Führerschein fahren darf, gebucht. Wir übernahmen es um 9 Uhr am Hafen von Calvi und erhielten eine kurze Instruktion. Wir verließen den Hafen

von Calvi und fuhren um die Zitadelle herum Richtung Revellata. Diese Landzunge mit dem Leuchtturm darauf markiert das westliche Ende des Gebiets, das man mit dem kleinen Boot befahren darf. Leider ist es nicht erlaubt, zur Grotte des Veaux Marins zu fahren, welche auf der Westseite der Halbinsel liegt. Auf dem Rückweg durften unsere beiden Mädchen einmal das Steuer übernehmen, was sie sehr genossen. Wieder ging es vorbei an der Zitadelle von Calvi und dann weiter Richtung Punta Spano. Während dieser Fahrt flog mehrmals ein Flugzeug der Fremdenlegion über uns hinweg und wir konnten zuschauen, wie die Legionäre mit ihren Fallschirmen absprangen. Von der Punta Spano fuhren wir entlang der Küste zurück. Leider waren hier die Wellen zu hoch um den Anker zu Wasser zu lassen für einen Badestopp. So umrundeten wir einmal die Fischzuchtanlage, die in der Bucht von Calvi verankert ist und kehrten dann in den Hafen zurück. In der U Spelunca im Feriendorf genossen wir eine Erfrischung, Cap Corse für die Erwachsenen und Eistee für die Kinder.

Am vierten Tag mussten wir schon wieder abreisen, denn wir hatten vor der Heimfahrt noch vier Tage auf einem Campingplatz bei Bastia gebucht. Wir genossen die Tage im Feriendorf sehr, schätzten die Ruhe, genossen das feine Essen und die herrliche Umgebung. Es war sicher nicht der letzte Aufenthalt im Störrischen Esel mit unserem Wohnwagen!

*Martin Lendi,
Gast*





Die Chefköche empfehlen:

ESTOUFFADO VOM KALB NACH KORSISCHER ART

Zutaten (4 Portionen):

ca. 700-800g Kalbsfleisch (am besten Oberschale ohne Deckel)

3 große Tomaten (am besten Rispen Tomaten für einen kräftigen Geschmack)

1 Zwiebel

3 Knoblauchzehen

etwas Olivenöl

2 Esslöffel Tomatenmark

2 Esslöffel Mehl (oder Stärke, z.B. Maisstärke)

0,5l Rot- ODER Weißwein

1l Wasser

150g Oliven ohne Kern

Pasta (Tagliatelle, Pappardelle oder Linguine)

Zubereitung:

Das Fleisch mit kaltem Wasser abwaschen, in 4-5 cm dicke Würfel schneiden und abtropfen lassen. Bei den Tomaten den Strunk entfernen und die Oberseite im Kreuz einritzen. Die Tomaten dann in kochendes, leicht gesalzenes Wasser geben. Nach ca. 4 Minuten löst sich die Haut von der Tomate – die Tomate rausheben und in kaltes Wasser geben. Als nächstes die Haut der Tomate komplett entfernen und die Tomate in Viertel schneiden. Den wässrigen Teil der Tomate rausheben (für einen Salat verwenden) und die Tomate in kleine Würfel schneiden.

Das Kalbsfleisch in rohem Zustand mit Salz und Pfeffer würzen. Dann in einem Topf mit heißem Olivenöl kräftig anbraten. Die gehackte Zwiebel, 3 Knoblauchzehen und die gewürfelten Tomaten zugeben sowie ca. 2 Esslöffel Tomatenmark. Alles vermischen und mit 2 Esslöffeln Mehl (oder Stärke) bestäuben. Kurz leicht köcheln lassen. Dann mit Rot- oder Weißwein (je nach Vorliebe) und Wasser ablöschen, ca. 45 Min. köcheln lassen und immer wieder umrühren. Schwarze oder grüne Oliven ohne Kern dazugeben. Fertig. Mit Pasta servieren.

Bon Appétit!

Sebastian Eberhardt und Loris Cannone, Chefköche



CRÈME DE CALVI

Zutaten:

10 cl Ananassaft

10 cl Orangensaft

4 cl weißer Rum

2 cl Vodka

3 cl Sahne

1 EL Pfirsichmark

1 Schuss Grenadine

Zubereitung:

Alle Zutaten in einen Shaker geben, ordentlich schütteln, fertig. In ein Hurricane-Glas umfüllen und mit einer Ananasscheibe oder einem Ananasblatt nach Belieben dekorieren.

*Oliver Merges,
Bar-Chef*



EINBLICK IN DAS SERVICELEBEN



Am 20. Juni 2021 sind wir Praktikanten im lebhaften Feriendorf angekommen. Seit wir hier als Servicekräfte arbeiten, haben wir viele Erfahrungen gemacht. Wir wurden in verschiedenste Bereiche eingeteilt: Bestellungen aufnehmen und Getränke bringen oder sich in der Früh um das Buffet kümmern.

Alle Praktikanten haben mit der Zeit eine Leidenschaft für die Gästebetreuung entwickelt. Es macht uns großen Spaß, von Tisch zu Tisch zu gehen und uns mit den Gästen zu unterhalten. Und fit bleiben wir dabei auch noch ;)

Die Arbeit sowie die Freizeit machen uns Spaß. Nach der Arbeit schalten wir unseren Kopf ab und entspannen uns am wunderschönen Strand von Calvi.

Hier unser schulisches Pflichtpraktikum absolvieren zu können, ist eine Bereicherung für unser zukünftiges Leben.

*Verena Wiesenhofer,
Praktikantin*

EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN:

IM FERIENDORF ARBEITEN: „ERLEBE DAS BESONDERE“

Februar 2021: „Erlebe das Besondere!“ Eine französische Insel im westlichen Mittelmeer, Sonnenschein pur, der Duft der Macchia, großartige Berge und ein blitzsauberes Meer, offene und freundliche Einheimische und ganz viel Natur – das ist KORSIKA, die „Insel der Schönheit“! Und dort kann man arbeiten, nahe dem Hafenstädtchen Calvi, 300 Meter vom Meer entfernt. So präsentierte sich im Februar, in den schönsten Farben, die Internetseite von Rhomberg – Rubrik offene Stellen – als ich auf der Suche nach einer neuen Herausforderung und bereit war, meine Komfort-Zone zu verlassen. Das klingt stimmig. Ich finde mich wieder im Jobprofil einer Rezeptionistin von Mai bis Oktober. Mein Rucksack ist gefüllt mit Ausbildung in der Hotellerie, internationaler Erfahrung in der Gastronomie, breit gefächertem Wissen im Tourismus und Beherrschung verschiedener Sprachen.



Mai 2021: Weil das Leben einfach zu kurz ist für „irgendwann“. Ja, ich habe mich entschieden. Nach dem Ausnahmejahr 2020, in dem die ganze Welt verrückt wurde, nichts mehr planbar und einfach alles außergewöhnlich war, beende ich die tolle Wintersaison in

der noch wunderschön verschneiten Bergwelt von Adelboden im Berner Oberland, lasse die Schweiz zurück und starte die Sommersaison auf Korsika. Eine Insel der Kontraste empfängt mich, ein Paradies aus Farben und Düften. Die Strände sind leer, viele Geschäfte, Hotels und Restaurants noch geschlossen. Während meiner Inselumfahrung nutze ich die Zeit für kulinarische Entdeckungen und bilde mich zum Thema „Vin de Corse“ weiter.

Juni 2021: Vorbei ist der Winterschlaf. Die Insel erwacht, die Ausgangssperre ist aufgehoben, die Saisonvorbereitungen laufen auf Hochtouren. Über Nacht stehen drei Reihen Sonnenliegen und Sonnenschirme am Strand und Musik tönt aus den Lautsprechern. Im Esel trifft man Vorkehrungen für die ersten Flüge mit 200 sonnenhungrigen Touristen, davon viele Stammkunden. Der Mitarbeiterstab wächst täglich. Für uns „Neulinge“ gibt es viel zu lernen, der Countdown läuft, es bleibt spannend und dann bin ich mittendrin im Abenteuer.

August 2021: Impressionen. Einzigartige Menschen sind diejenigen, die ihr Leben mit anderen teilen, die ehrlich in Wort und Tat, aufrichtig und mitfühlend sind, und die in allem, was sie tun, die Herzlichkeit durchscheinen lassen. Einzigartige Menschen sind diejenigen, die geben können und die ihren Mitmenschen in den verschiedensten Lebenslagen helfen wollen, die keine Angst davor haben, verletzlich zu sein. Einzigartige Menschen sind diejenigen, die Freude daran haben, ihren Mitmenschen nah zu sein und sie fröhlich zu machen, und die wissen, dass Güte die Welt ein wenig besser macht.



Uschi, unsere herzengute Gastgeberin; Edgar, unser passionierter Exkursionschef; Aziza, unsere unermüdliche Fee vom Housekeeping; Stefan, der uns technisch nie hängen lässt, zählen für mich ohne Zweifel zu diesen einzigartigen Menschen und sie machen zusammen mit ihrem großen Team und den vielen dienstbaren Geistern vom Störrischen Esel die Welt für viele Gäste und natürlich für unser Rezeptionsteam schöner und interessanter. Die grenzenlose Geduld und das entgegengebrachte Vertrauen schätze ich sehr. Ich trage die Erinnerung an den Sommer 2021 in meinem Herzen, dort geht sie niemals verloren.

*Caroline Gyax,
Rezeptionistin*



AUS MITARBEITERIN WURDE STAMMGAST

Vor rund 30 Jahren. Ich weiß noch genau, wie ich das erste Mal in den Störrischen Esel kam: Mit einem Bus-Transfer von Bregenz nach Nizza und dann per Flugzeug nach Calvi – das war Anfang Mai 1992 als Saisonmitarbeiterin an der Rezeption. Eine tolle Erfahrung und wenn ich anschließend nicht auf Weltreise gegangen wäre, wäre ich sicher auch im darauffolgenden Jahr wieder gekommen.

Heute, rund 30 Jahre später, gehöre ich mit Mann und Tochter zu den Stammgästen im Dorf und es ist immer wie ein „Nach-Hause-Kommen“!

Nicht nur die Lage und Naturbelassenheit des Dorfes, sondern auch die prägenden Gesichter der „Gastgeber“ sind dabei wichtig: Von Albert, der sich um Kinder und Jugendliche kümmerte, über René den Koch, Gerry in der Spelunca, Manfred der Sänger, Zezemi im Garten, Stefan der Unentbehrliche und natürlich Uschi, die Powerfrau – um nur einige zu nennen.

Ich wünsche dem "Störrischen Esel" eine erfolgreiche Zukunft mit vielen Stammgästen und treuen Mitarbeitern.

*Silke Haufler,
Gast*

DIE ETWAS ANDERE JOBSUCHE

Linz, Februar 2021: Ich sitze in meiner WG in Linz und surfe schon beinahe täglich im Internet nach neuen Jobs: Gibt es etwas Spannendes für mich? Denn so geht es für mich nicht weiter: Dank Corona sitze ich mit Arbeit überladen alleine im Homeoffice, Sozialkontakte kommen viel zu kurz, draußen ist es kalt und dunkel und ich sehne mich nach dem Süden.



Über eine Freundin bei Rhomberg Reisen ist mir das Feriendorf zum Störrischen Esel bereits ein Begriff und ich konnte bereits einmal eine Rundreise mit ihr durch Korsika machen. Warum also nicht? Auf der Website sind allerlei Jobs ausgeschrieben und ich

entschließe mich, mich als Kinderbetreuerin zu bewerben. Kaum hab' ich eine Bewerbung abgeschickt, bekomme ich von Wolfgang Auer eine Einladung zu einem Skype-Gespräch. Schnell wird klar: Eine Kinderbetreuerin gibt es bereits, aber vielleicht möchte ich ja etwas anderes machen? Dann noch ein Telefonat mit Uschi: Momentan sieht es nicht so aus, als ob ich benötigt werde. Die MitarbeiterInnen vom Vorjahr haben Vorrang. Es bleibt also spannend: Werde ich doch noch benötigt? Und wenn ja in welchem Aufgabenbereich?

Mitte März dann der Anruf: An der Rezeption ist eine Stelle frei. Ich krame also sofort meine alten Französisch-Schulbücher hervor, besorge mir Lesestoff über Korsika und verbringe den Frühling mit Vorfreude auf die Insel. Der Saisonstart wird fixiert und ich reise mit meinem größten Koffer und Trekking-Rucksack per Nachtzug nach Livorno, von dort geht es weiter mit der Fähre nach Bastia. Eine Woche bleibt mir noch um die Insel zu erkunden, bevor es soweit ist und ich im Störrischen Esel eintreffe. Alle arbeiten auf Hochtouren um das Dorf aus dem Winterschlaf zu erwecken und um für die Gäste alles vorzubereiten.

Wie lief das noch gleich im Vorjahr? Viele MitarbeiterInnen waren letztes Jahr schon hier, aber der Großteil ist neu. Routinierte SaisonarbeiterInnen, QuereinsteigerInnen, verschiedene Nationalitäten: Die Gruppe ist bunt durchgemischt und es sind schnell neue Freundschaften geschlossen.

Calvi, Juli 2021: Ich sitze am Empfang und schreibe diesen Bericht. Mittlerweile ist das Team an der Rezeption schon gut eingespielt und ich freue mich nach wie vor in der Früh aufzustehen und einmal quer durch das Dorf zur Arbeit zu gehen. Abends und in meiner Freizeit erkunde ich Calvi und Umgebung, liege am Strand und – sofern es freie Plätze gibt – nehme ich am Ausflugsprogramm teil. Erzählstoff für meine Familie zu Hause gibt es bereits mehr als genug und es haben sich nun auch schon diverse Besuche aus meinem Bekanntenkreis angekündigt. Mal sehen wie es weiter geht, aber klar ist schon mal, dass ich die richtige Entscheidung getroffen habe und ich den Sommer wohl nicht so schnell vergessen werde.

*Stefanie Maurer,
Rezeptionistin*

LIEBER „STÖRRISCHER ESEL“, ALS STÖRRISCHE KINDER

Liebe Gäste, liebe Leserinnen und Leser!

Zuerst möchte ich mich ganz kurz bei Ihnen vorstellen. Ich bin Monika und komme aus dem wunderschönen Vorarlberg (Österreich), das zwar über unzählige tolle Berge verfügt, leider jedoch an keinem Meer liegt.



Aus diesem Grund habe ich mich entschlossen mich dieses Jahr in Korsika für einen Sommerjob zu bewerben. Ja, und dann ging es Schlag auf Schlag: Am Donnerstag rief mich unsere Gastgeberin Uschi Schmitt an, ob ich ganz spontan ab Montag die Kinderbetreuung im „Störrischen Esel“ übernehmen würde. „Ja klar. Sehr gerne“, erwiderte ich und bereits am Sonntag saß ich im Flugzeug nach Calvi.

Noch am selben Abend durfte ich mich unseren Gästen kurz vorstellen und am nächsten Tag um 10:00 Uhr starteten wir mit einem bunt gemischten Programm für unsere kleinen Gäste. Die anfängliche Aufregung ist schnell verflogen, da wir einfach nur Spaß zusammen hatten und ich sowohl von den Kindern als auch von deren Eltern bestens akzeptiert wurde. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde begannen unsere jungen Besucher bereits tolle Bilder zu malen. Als nächstes sammelten wir Pinienzapfen (von denen gibt es hier ja mehr als genug) und bemalten diese bunt. Das Programm bestand diese Woche aus vielfältigen Sachen: Egal ob Seilziehen, eine Schnitzeljagd kreuz & quer durch das Feriendorf, Hula Hoop oder einfach nur Sandburgen bauen, die Kinder waren die ganze Woche mit großem Eifer und viel Spaß bei der Sache.

Da alle Kids aus Österreich, der Schweiz oder aus Deutschland stammen, gab es auch keine sprachlichen Barrieren. Beim Abendprogramm waren die Mädchen und Jungen dazu aufgefordert, dieses selbst mitzugestalten. Somit wurde am Abend dann nochmals richtig gebastelt, gemalt oder Seil gesprungen.

Wenn wir etwas zum Basteln brauchten, musste ich das nur kurz mitteilen und sofort sind alle unsere Wünsche erfüllt worden. Aber nicht nur für unsere Gäste gibt die Verwaltung hier ihr bestes, sondern auch für ihre MitarbeiterInnen. Sie haben alles gegeben, um meine kulinarischen Bedürfnisse zu decken, was nicht immer ganz einfach war, da ich ja Veganerin bin. Aber es hat tadellos geklappt und dafür bin ich sehr dankbar.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Uschi recht herzlich bedanken, dass sie mir die Gelegenheit gegeben hat, diese Woche hier mitzuarbeiten. Last but not least möchte ich mich beim gesamten Team bedanken, das mich so herzlich aufgenommen hat und mir als Neuling alles gezeigt wurde.

*Monika Mayer,
Kinderbetreuung*

UNSERE MITARBEITERINNEN DER SAISON 2021



- | | |
|--|--|
| 1. Reihe: Uschi, Carina, Jana, Thierry, Corinne | 4. Reihe: Edith, Caroline, Steffi, Christina, Paula, Marie, Leonie, Loris, Starr |
| 2. Reihe : Julia, Abdel, Vanessa, Verena, Klara, Iris | 5. Reihe: Melanie, Emelie, Kerstin, Katrina, Benni |
| 3. Reihe: Oliver, Mathilda, Piotr, Ronny, Cherr, Florina | 6. Reihe: Siggie, Adel, Jeremy, Kader, Harry |



DAS FERIENDORF-TEAM – EINE KLASSE FÜR SICH.

Der Qualität des Lebens verpflichtet. Dieser Leitidee haben wir uns auch im Personalwesen verschrieben. Wir orientieren uns diesbezüglich an einem gesunden Für- und Miteinander. Das Verhalten in unserer Belegschaft ist von Offenheit, Ehrlichkeit und Vertrauen geprägt. Gegenseitiger Respekt und Höflichkeit sind die Grundlagen für gelebte Partnerschaften. Wir verhalten uns einfühlsam und gegebenenfalls auch konfrontierend. Wir begeistern unsere Gäste durch optimale Lösungen.

In diesem Sinne arbeiteten auch in der Saison 2021 zahlreiche MitarbeiterInnen zum Wohle unserer Gäste. Die Auswertung der Gästebefragung zeigt ein deutliches Bild: Bestnoten für Freundlichkeit und Kompetenz unserer MitarbeiterInnen. Vielen Dank an dieser Stelle für Eure konstruktive Zusammenarbeit, Eure Verbundenheit mit dem „Störrischen Esel“ und Euer gästefokussiertes Verhalten im Sinne des Leitbildes. Mehr auf www.stoerrischeresel.com

Wir freuen uns sehr, wenn möglichst viele von Euch auch nächstes Jahr wieder mit an Bord sind, um unsere Gäste auf unsere Art zu begeistern und mit Korsika zu verbinden.

Besten Dank – Die Geschäftsführung



UNSER KÜCHEN-PRAKTIKUM IM STÖRRISCHEN ESEL

Nach langem Hin und Her haben wir Anfang Juni endlich per Mail die freudige Nachricht erhalten: Wir dürfen unser langersehntes Auslandspraktikum im Feriendorf am 20.06.2021 antreten. Nach einer Anreise mit voller Vorfreude wurden wir herzlich von Uschi, der Gastgeberin, begrüßt. Später wurden wir kurz von Phillipp, dem Serviceleiter, durch unsere neue Heimat und unseren Arbeitsplatz für drei Monate geführt und anschließend in unsere Zimmer gebracht.

Innerhalb kürzester Zeit wurde es uns ermöglicht viele Erfahrungen zu sammeln, welche uns auch im späteren Leben sicher weiterhelfen werden. Ich denke, ich kann für alle sprechen, wenn ich sage, dass jeder mindestens einen neuen Freund fürs Leben gefunden hat. Eine tolle Zeit liegt hinter uns. Aber auch eine lehrreiche, anstrengende Zeit und eine Zeit, die wir bestimmt nie vergessen und oft daran zurückdenken werden. Covid-19 hat das Feriendorf und seine Mitarbeiter diese Saison wieder auf die Probe gestellt, doch mit Zusammenhalt und Durchhaltevermögen ist es auch dieses Jahr gelungen, unseren Gästen einen schönen, angenehmen und entspannten Aufenthalt zu ermöglichen.

Wir sind dankbar für die vielen Eindrücke und froh, dass wir die Möglichkeit hatten, unser Pflichtpraktikum im Feriendorf Zum Störrischen Esel zu absolvieren.

*Emelie, Leonie & Marie,
Praktikantinnen*



Erlebe das Besondere 2022

Arbeiten im
Störrischen Esel
2022



**Dein perfekter
Platz in unserem
Team!**

Deine Aufgabe:

Gäste begeistern

Unser Angebot:

Wohnen im blühenden Naturpark nahe
Badestrand und Hafenstädtchen Calvi

■
Spüre unsere familiäre Atmosphäre

■
Entdecke die Sport- & Aktivmöglichkeiten

■
Genieße die lokale & internationale Küche

■
Erlebe faire Arbeitsbedingungen &
leistungsgerechte Bezahlung

Offene Stellen:

Gästabereitung, Housekeeping, Küche,
Praktikanten, Rezeption, Service,
Technischer Dienst, Tourenführer,
Reiseleiter für Bus, Erlebnispädagoge

QR-Code scannen und
nähere Infos zu den
Stellenangeboten erhalten!



MEHR INSPIRATION HIER



www.rhomberg-reisen.com/feriendorf
www.stoerrischesesel.com/stellenangebote

BEWERBUNGEN AN

E-Mail: jobs@stoerrischesesel.com
Post: Rhomberg Reisen GmbH, Personalabteilung,
Eisengasse 12, 6850 Dornbirn



**FERIENDORF
ZUM STÖRRISCHEN ESEL**
Korsika Urlaub, der verbindet.

AUSBLICK 2022

DARAUF KÖNNEN SIE SICH FREUEN!





SONNE, BERGE UND MEER ERLEBEN



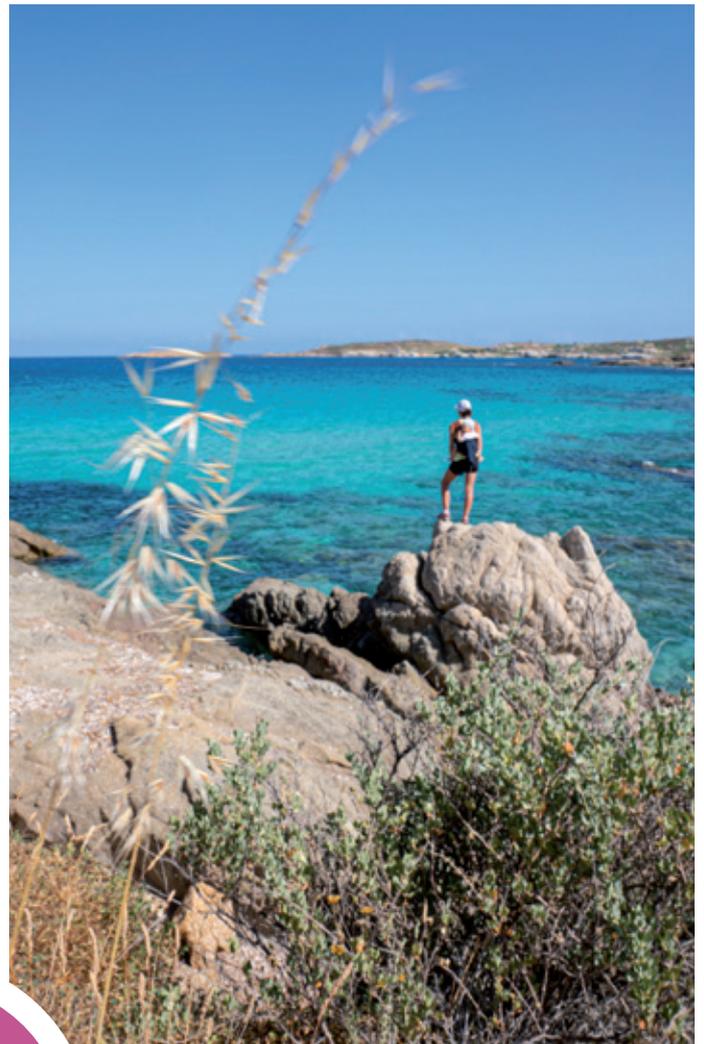


WIR VERBINDEN SIE MIT KORSIKA!

Unser umfangreiches und vielseitiges „Korsika erleben“-Programm beruht auf jahrzehntelanger Erfahrung. Täglich, außer sonntags, bieten wir Ihnen eine Fülle an Programmpunkten an. Sie werden auf Ihren Ausflügen und bei Ihren Aktivitäten von unseren ortskundigen, deutschsprachigen Tourenführern betreut. Entdecken und erleben Sie mit uns die Insel Korsika.

ZU DEN SCHÖNSTEN TERMINEN NACH KORSIKA

Im Frühjahr, wenn die Macchia in voller Blüte steht, ist die schönste Zeit für Aktivurlauber und Naturliebhaber. Radeln Sie mit Bikes aus dem hauseigenen Radverleih entlang traumhafter Panorama-Routen oder wandern Sie mit den Feriendorf-Begleitern durch die vielseitige Landschaft. Im blühenden Naturpark genießen Sie die Ruhe und die wärmende Sonne des Frühlommers!



Erlebnisse,
die bleiben



VORFREUDE GENIESSEN





Ihr Feriendorf-Urlaub 2022: Jetzt sorgenfrei buchen, Vorfreude genießen und sicher reisen!

Buchen Sie bis spätestens 31.01.22 Ihren Feriendorf-Urlaub 2022 und profitieren Sie von unserer einmaligen Frühbucher-Aktion: Bis 30 Tage vor Anreise kostenlos umbuchen oder stornieren.*

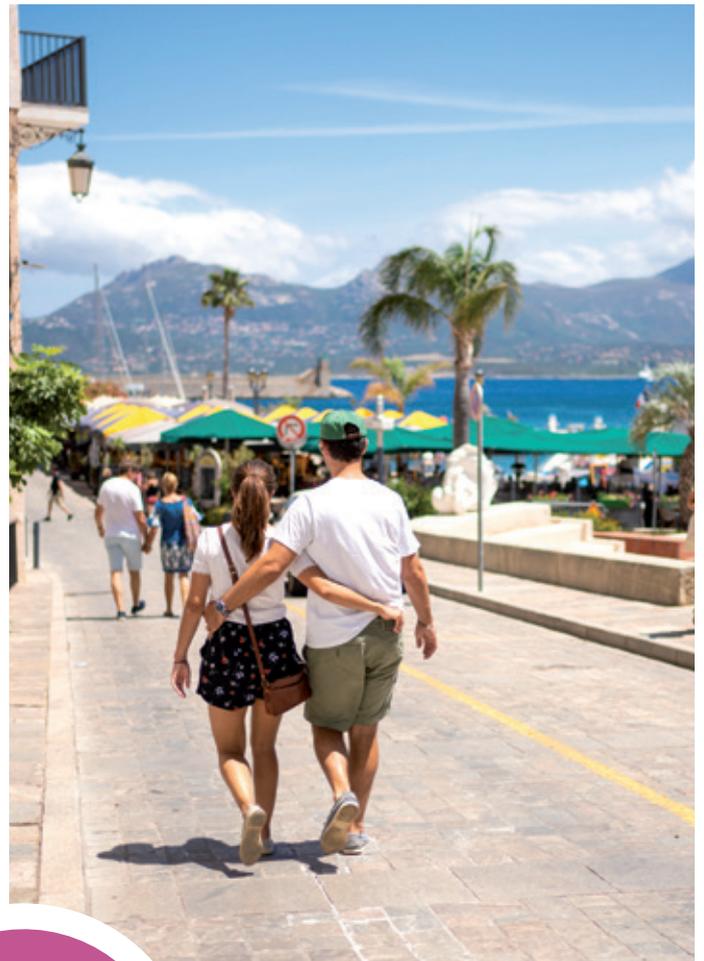
Genießen Sie ungetrübte Vorfreude auf Ihre wohlverdienten Ferien. Wir geben Ihnen Sicherheit bei der Buchung.

Experten beraten telefonisch unter
+43 5572 22420



Online buchen auf
www.rhomberg-reisen.com/feriendorf

*Im Falle einer Stornierung fallen € 50,- Bearbeitungsgebühr pro Buchung an.



**Frühbucher-
Aktion
2022**



Folgen Sie uns auf Social Media.

Feriendorf-Account abonnieren und keine News, Infos, Einblicke und interessante Beiträge rund um das Feriendorf mehr verpassen.



Teilen Sie Ihre Urlaubserinnerungen!

Den Hashtag #feriendorfzumstörrischenesel hinzufügen und den Feriendorf-Account @feriendorf_stoerrischer_esel im Beitrag und der Story markieren.
Gerne reposten wir Ihre Storys auf unserem Account!



Am Ende der Saison wird unter allen Social-Media-Beiträgen mit der entsprechenden Markierung ein 50€-Reisegutschein verlost!



2022 FESTIVALS & EVENTS IN CALVI UND UMGEBUNG*

Pfingsten auf Korsika – 05. Juni 2022

Korsika ist eine Insel mit starker kultureller Identität, wo Traditionen gelebt werden und fest in der korsischen Mentalität verwurzelt sind. Dieses authentische und mysteriöse Korsika kann man zu Pfingsten erleben, wenn während der heiligen Woche « A settimana Santa » auf der ganzen Insel Prozessionen abgehalten werden.

Fête de la musique – 21. Juni 2022

Zum Tag der Sommersonnenwende laden Städte und Orte auf ganz Korsika zu Musikfestivals auf ihren Straßen und Plätzen ein. Es wird gesungen, musiziert, gefeiert und getanzt!

Calvi on the Rocks – Anfang Juli 2022

Das Festival bietet eine Mischung von Digital-Kunst, elektronischer Musik und korsischer Lebensart. (Speziell an diesen Tagen wird in Calvi laut gefeiert und getanzt!)

www.calviontherocks.com

Festivoce in Pigna – Juli 2022

Ein Festival mit internationalen und korsischen Künstlern, bei dem sich alles um die Stimme dreht. Ein musikalisches Erlebnis, das die korsische Seele des kleinen Bergdorfes Pigna eine Woche lang bei Gesang, Theater und Tanz wieder aufleben lässt.

Französischer Nationalfeiertag – 14. Juli 2022

Der Jahrestag der französischen Revolution wird auch auf Korsika gefeiert. Feuerwerke und Konzerte finden am Tag selbst oder am Vorabend in verschiedensten Städten, u.a. in Calvi statt.

Fiera di l'Alivu – Mitte Juli 2022

Das Fest der Oliven im kleinen Ort Montegrossu bietet korsische Köstlichkeiten, das Olivenöl aus der Region Balagne und Ausstellungen zum Thema Oliven sowie eine Vorführung des Herstellungsprozesses. Neben den Olivenbauern und deren Produkten wird das Fest musikalisch durch Polyphonie und traditionelle Musik ergänzt.

www.oliudicorsica.fr

La Foire de L'Amandier/Mandelmarkt in Aregno – Anfang August 2022

Rund um das Thema Mandeln werden im kleinen Balagnedorf Aregno Ausstellungen von Bildern und korsischem Kunsthandwerk organisiert, kulinarische Wettbewerbe durchgeführt und Orgel sowie Gitarrenkonzerte abgehalten.

Foire du Niolu - Anfang/Mitte September 2022

Anlässlich des Festes der „Santa di u Niolu“ wird eine Messe mit traditionellen Liedern in Casamaccioli abgehalten. Das anschließende Fest lädt zu kulturellen Begegnungen mit Gruppen und Sängern ein.

Rencontres Polyphoniques de Calvi – Mitte September 2022

Mehrstimmiger (polyphoner) Gesang gehört bereits traditionell zum populären Teil der Kultur der Insel. Die Ensembles und Chöre aus aller Welt (Mongolei, Tibet, Südafrika, Cuba und Sardinien) treten an 5 Tagen im Zentrum des Zitadellenviertels von Calvi auf.

www.corsetourisme.info

* Terminänderungen oder Absagen aufgrund der Corona-Situation möglich.
Bitte informieren Sie sich kurzfristig bei uns im Feriendorf oder im Tourismusbüro.

KORSIKA MAL AUSSERHALB DER SAISON ERLEBEN

Gebucht werden können Chalets & Bungalows

Wer die Insel der Schönheit einmal zu einer anderen Jahreszeit kennenlernen und genießen möchte, findet nun ein Angebot für Individualisten. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, unsere Chalets und Bungalows mit oder ohne Frühstück jetzt auch außerhalb der regulären Saison und bei eigener Anreise zu mieten.

Korsika im Frühling zu erleben ist ein einzigartiges Erlebnis: Spazieren Sie am Strand von Calvi und genießen Sie die absolute Ruhe. Wandern Sie bei angenehmen Temperaturen auf die schönsten Berge und erleben Sie die ursprüngliche, wilde Natur. Entdecken Sie die Märkte und Städte, in denen nur noch die Einheimischen unter sich sind und kosten Sie die regionale und korsische Küche.

Öffnungszeiten außerhalb der regulären Saison:

06.02.2022 bis 01.05.2022

Preise pro Person und Tag inkl. Frühstück:

Bungalow: ab EUR 42,-

Chalet: ab EUR 45,-

Villen: ab EUR 47,-

Mehr Informationen und ein konkretes Angebot erhalten Sie direkt bei Rhomberg Reisen (telefonisch unter +43 5572 22420 oder per Mail unter reisen@rhomberg-reisen.com).

Bequem online buchen auf
www.rhomberg-reisen.com

Unsere Gastgeberin Uschi Schmitt freut sich auf Sie!



DAS FERIENDORF 2022

AKTIONEN, FLÜGE UND TIPPS IM ÜBERBLICK

Sie denken schon jetzt an den nächsten Urlaub in der Sonne? Zurecht. Damit Ihre Vorfreude ungetrübt bleibt, empfehlen wir Ihnen, schon jetzt Ihren Feriendorf-Urlaub zu buchen. Über fünf Monate, vom 01.05. bis zum 09.10.2022, haben wir in der kommenden Saison geöffnet. Fünf Monate, angefüllt mit Erholung, Ausflügen mit kulturellem und sportlichem Inhalt sowie Spaß für die ganze Familie.



Charterflüge: bequem und direkt nach Calvi

Wir fliegen mit renommierten Airlines ab Wien, Salzburg, Graz, Memmingen und St. Gallen-Altenrhein direkt nach Calvi.



Günstig Parken

Wir bieten ermäßigte Parktarife in Wien, Salzburg, Graz und Memmingen an. Gäste die von Altenrhein fliegen, parken gratis!

Pfingstferien vom 05.06. bis 19.06.2022

Früh buchen lohnt sich, wir rechnen mit einer hohen Flugauslastung ab Memmingen, St. Gallen-Altenrhein und Salzburg.

Frühbucher- Aktion 2022:

bis 30 Tage vor Anreise kostenlos umbuchen oder stornieren*.

Familien- freundliche Kinder- und Jugendpauschalen bis inkl. 15 Jahre



13 nagelneue E-Bikes stehen ganztags zur Verfügung

Trekking- und Mountainbikes gibt es vor Ort, auch die beliebten Feriendorf-Radpakete – KTM-Bikes zum Vorteilspreis – führen wir weiter.

Wöchentlicher Touren-Info-Tisch am Montag um ca. 21:00 Uhr

in der Spelunca. Unser Guide Edgar informiert über unsere Wanderungen und Bergtouren, und gibt Tipps für private Touren.

Ausflüge und Exkursionen

Vielfältige Tages- und Halbtagesausflüge in die schönsten Ecken Korsikas individuell buchen.

Trail- running mit Günter Ernst

findet vom 08.05.-15.05.2022 statt. Der Marathonläufer und Leistungsdiagnostiker läuft mit Ihnen die schönsten Strecken Korsikas und analysiert Ihre Lauftechnik.

Rennrad- Woche

Vom 15.05.-22.05.2022 mit dem Rennrad die Insel der Schönheit auf abwechslungsreichen Straßen erleben.

NEU: Wunder der Natur - mit allen Sinnen entspannen

Entfliehen Sie vom 29.05.-05.06.2022 oder vom 25.09.-02.10.2022 dem Alltagsstress und genießen Sie bei Yoga und Wandern eine Auszeit auf Korsika.



Über Bergtouren à la carte mit Guide Edgar Eberle

freuen sich Bergsteiger auch 2022. Unser "Mufflon" Edgar erfüllt auch individuelle Tourenwünsche in der korsischen Bergwelt. Vom 19.06.-26.06.2022 begleitet Edgar eine kleine Gruppe entlang des GR 20. Zudem ist eine Hochtouren-Spezial-Woche vom 03.07.-10.07.2022 geplant. Mehr Infos und Anmeldung via Mail: korsika@gmx.com.

E-Bike-Woche

Vom 19.06.-26.06.2022 mit unseren selbstständigen Bike-Profis und Korsika-Kennern die schönsten Bikestrecken der Insel genießen!

Preise & Termine 2022



TERMINE UND SAISONEN bei Flugreise ab/bis Wien, Salzburg, Graz, Memmingen und St. Gallen-Altenrhein nach Calvi																								
Monat	Mai					Juni					Juli					August				September				Okt.
Tag (So)	1	8	15	22	29	5	12	19	26	3	10	17	24	31	7	14	21	28	4	11	18	25	2	9
Saison	A	A	B	B	B	C	C	C	C	D	D	D	D	D	D	D	D	C	C	B	B	A	A	
Flugzu-/abschläge pro erwachsene Person in Euro																								
Wien	-43	47	9	29	29	3	13	3	-17	11	31	21	11	11	1	-19	-39	53	13	29	-21	7	-3	
Salzburg	-43	47	9	29	39	13	23	3	-27	-99	-19	-9	-9	-9	-9	-9	-9	123	53	29	-11	7	-3	
Graz	-33	47	9	29	29	3	13	-7	-17	-79	-9	1	1	1	1	1	1	123	43	29	-21	17	-3	
Memmingen	-73	17	-11	39	39	43	53	13	-27	-129	-49	-19	-19	-19	-9	-9	-9	113	43	39	-11	-3	-13	
Altenrhein	-33	57	49	79	99	63	73	73	23	-89	81	91	91	41	11	11	11	133	93	89	49	67	47	

LEISTUNGEN, DIE BEGEISTERN – INKLUSIVE!

Rhomberg-Charterflug ab/bis Wien, Salzburg, Graz, Memmingen oder St. Gallen-Altenrhein und gewählter Unterkunft mit **erweiterter Halbpension** (Frühstücks- und Abendbuffet, inkludiertes Mittagsangebot), **Flughafentransfer** ab/bis Flughafen Calvi, Flugzu-/abschläge siehe oben.

ERWACHSENEN-PAUSCHALPREISE BEI FLUGREISE

Preise pro Person in Euro, Flugzu-/abschläge siehe oben. Wir empfehlen den Abschluss einer Reise- und Stornoversicherung.

Unterkunft	Verpfleg.	Belegung	Saison A		Saison B		Saison C		Saison D	
			1 WO	VWO						
Bungalow Scandola	HP	2-5	1017	525	1199	707	1311	819	1605	1113
Bungalow Revellata	HP	2-4	1017	525	1199	707	1311	819	1605	1113
Chalet Korsika	HP	2-6	982	490	1143	651	1255	763	1542	1050
Bungalow A Zweiraum	HP	2-6	954	462	1080	588	1185	693	1451	959
Bungalow A	HP	2-5	940	448	1045	553	1094	602	1276	784
Bungalow B	HP	1-3	912	420	1010	518	1066	574	1248	756
Bungalow C	HP	1-5	807	315	870	378	919	427	1045	553
Wohnzelt	HP	1-5	751	259	814	322	891	399	982	490

Veranstalter: RHOM Reiseart: PAUS (Pauschalreise), EA (Eigenanreise) Anf.: H Leistung: CLYFERESL7 (Anr. So)

Preisberechnung: Sollte Ihr Aufenthalt in verschiedene Saisonen fallen, gelten die Preise der jeweiligen Saison! Einmalig fällt ein Service-Entgelt über € 39 pro Buchung an. **Zuschläge auf die Unterkunft:** Einzelzimmerzuschlag € 154 pro Woche, Unterbelegungszuschlag für Alleinreisende mit Kind/ern oder Jugendlichen sowie für Unterbelegung des Bungalow A mit 2 Erw. mit 1 Kind od. Jugendlichen € 154 pro Woche (begrenzte Anzahl).

KINDER- UND JUGENDPAUSCHALPREISE BEI FLUGREISE

Familienfreundliche Kinder- und Jugendpauschalpreise gültig bei gemeinsamer Unterbringung mit mindestens 2 erwachsenen Personen und Flugreise auf Rhomberg-Charterflügen. Bei Unterbelegung in den Hauptreisezeiten (Alleinreisende mit Kind/ern oder Jugendlichen sowie Unterbelegung des Bungalow A mit 2 Erw. und 1 Kind od. Jugendlichen) wird ein Zuschlag berechnet (begrenzte Anzahl).

Flugreise ab/bis Wien, Salzburg, Graz, Memmingen und Altenrhein

	1 WO	VWO
Bungalow A, B, Scandola, Revellata + Chalet		
Kinderpauschale 2-11 Jahre	493	224
Jugendpauschale 12-15 Jahre	670	350
Bungalow C + Wohnzelt		
Kinderpauschale 2-11 Jahre	458	189
Jugendpauschale 12-15 Jahre	628	308

Zuschlag für Abflug ab St. Gallen-Altenrhein: € 50 pro Kind/Jgdl.

ANREISE MIT DEM EIGENEN FAHRZEUG

Anreisetag: Sonntag.

Abschlag auf den Erwachsenen-Pauschalpreis bei Selbstanreise:
pro Person € 436.

Kinderermäßigung bei Selbstanreise:

50% Ermäßigung von 2 bis inkl. 11 Jahre, 20% Ermäßigung von 12 bis inkl. 15 Jahre auf den Erwachsenenpreis bei Selbstanreise.

Buchungshinweise:

Unterkünfte für Selbstfahrer sind nur in begrenzter Anzahl verfügbar.

Wir empfehlen eine frühzeitige Buchung.

Frühbucker-Aktion bei Buchung bis 31.01.2022

Bis 30 Tage vor Anreise kostenlos umbuchen oder stornieren*. Genießen Sie ungetrübte Vorfreude.

Wir geben Ihnen Sicherheit bei Ihrer Buchung. *Im Falle einer Stornierung fallen € 50,- Bearbeitungsgebühr pro Buchung an.

Bedingungen zur Frühbucker-Aktion

- Gültig für Pauschalreisen ab Wien, Salzburg, Graz, Memmingen und St. Gallen-Altenrhein. Ebenso bei eigener Anreise.
- Ihre neu gebuchte Reise im Zeitraum 01.11.2021 bis 31.01.2022 können Sie für die gesamte Reisesaison 2022 bis 30 Tage vor Anreise kostenlos umbuchen oder stornieren. Für spätere Stornierungen gelten die Stornogebühren laut AGB.
- Umbuchungen vorbehaltlich Verfügbarkeit. Es gilt der Reisepreis der neu gebuchten Reise.

Entdecken Sie die **Rhomberg-Reiseziele 2022**



**NACHHALTIGER
REISEANBIETER**

 Folgen Sie uns
und bleiben Sie
auf dem Laufenden!



Lassen Sie sich von unseren Spezialisten persönlich beraten:

Sie erreichen uns Montag bis Freitag 09-18 Uhr, Samstag 09-13 Uhr (ab Jänner 2022)
telefonisch unter +43 5572 22420

Rhomberg Reisen GmbH
Eisengasse 12, 6850 Dornbirn/Vorarlberg, Österreich.

**Buchen Sie jetzt online und genießen Sie Vorfreude:
www.rhomberg-reisen.com**